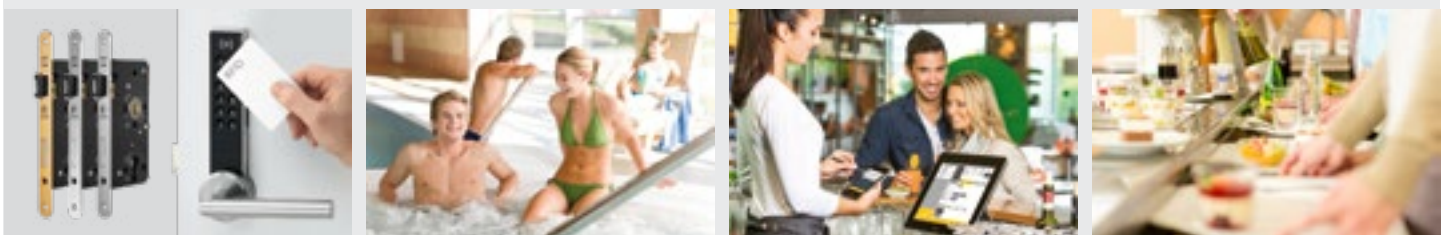


WIR ORGANISIEREN ZUTRITT UND ABRECHNUNG



GESCHÄFTSBERICHT 2018



BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

KONZERN-
UND JAHRES-
ABSCHLUSS
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM
AG

Kennzahlen

Kennzahlen Schulte-Schlagbaum AG		2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse*	in T€	22.734	22.709	22.716	19.901	19.804
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in T€	-912	-52	716	517	590
Umsatzrendite (EBIT)	in %	-4,0	-0,2	3,2	2,6	3,0
Jahresüberschuss	in T€	-414	844	701	216	315
Investitionen	in T€	3.379	862	1.168	594	661
Abschreibungen	in T€	864	780	736	757	755
Bilanzsumme	in T€	22.457	20.428	21.116	20.330	20.470
Eigenkapital	in T€	12.959	13.984	13.751	13.660	14.055
Eigenkapitalquote	in %	57,7	68,5	65,1	67,2	68,7
Mitarbeiter	Leistungszahl	154	149	140	139	133
Ergebnis je Aktie	in €	-7,46	15,20	12,63	3,89	5,67
Dividende je Aktie	in €	0,00	11,00	11,00	11,00	11,00

Kennzahlen Konzern		2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse	in T€	49.757	47.224	46.261	42.047	40.809
Betriebliches Ergebnis (EBIT)**	in T€	-14	1.300	1.515	1.292	144
Umsatzrendite (EBIT)	in %	-0,0	2,8	3,3	1,6	0,4
Jahresüberschuss	in T€	-408	928	947	740	-145
Investitionen	in T€	4.878	1.546	1.561	2.368	1.027
Abschreibungen	in T€	1.557	1.389	1.281	1.258	1.447
Bilanzsumme	in T€	35.298	32.058	33.659	32.225	31.133
Eigenkapital	in T€	20.938	19.519	19.865	19.417	18.876
Eigenkapitalquote	in %	59,3	60,9	59,0	60,3	60,6
Mitarbeiter	Leistungszahl	391	282	277	272	265

* Die Darstellung der Umsatzerlöse wurde für alle Geschäftsjahre entsprechend den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angepasst.

** Das betriebliche Ergebnis für 2015 beinhaltet Erträge durch die Vereinheitlichung der Vorratsbewertung im Einzelabschluss der STS Systemtechnik Schänis GmbH in Höhe von 628 T€, die im Vorjahr als außerordentliche Erträge ausgewiesen wurden.

INHALT

01

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	04
Bericht des Aufsichtsrats	06

02

Magazin

Next level access since 1833	10
Unternehmen	12
Geschäftsbereiche	14
Einsatzbereiche	22
Mitarbeitermotivation	30

03

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG	32
---	----

04

Jahresabschluss

Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG	42
Konzernbilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG	46
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	47
Entwicklung des Anlagevermögens	48
Eigenkapitalspiegel des Konzerns	50
Kapitalflussrechnung des Konzerns	51
Zusammengefasster Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss	52
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	61

*Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,
liebe Freunde unseres Unternehmens,*

das Jahr 2018 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Meteorologisch betrachtet, bescherte es zunächst einmal einen Rekordsommer mit den heißesten Temperaturen in Deutschland seit Beginn der Wetter-Aufzeichnungen vor über 130 Jahren. Die wirtschaftliche Großwetterlage wurde aber auch von Klimaschwankungen politischer Art bestimmt. Die Dieseldebatte in Deutschland und der Handelskrieg zwischen China und den USA sind hier nur zwei der heißen Themen, die das Jahr nachhaltig bestimmt haben. Der lang anhaltende Aufschwung begann sich im vergangenen Jahr allmählich auszupendeln, die Prognosen – besonders zum zweiten Halbjahr 2018 – waren weniger euphorisch, als man es die letzten Jahre gewohnt war. Die führenden Wirtschaftsinstitute senkten die zunächst erwarteten 2,2% Wirtschaftswachstum auf 1,7%. Die deutsche Wirtschaft ist erstmalig seit dreieinhalb Jahren wieder geschrumpft. Frischen Wind gab es in 2018 allerdings auch: Porsche ist der Beweis, dass der Spagat zwischen Tradition und Innovation gelingt, wenn die Zeichen der Zeit erkannt werden: Die Stuttgarter entwickelten ihren ersten Elektrosporthwagen.

Auch wenn die Digitalisierung der Gesellschaft langsamer voranschreitet als erwartet, haben wir doch schon heute die Chance, uns nachhaltig zu positionieren, um von den digitalen Potenzialen in Zukunft maximal zu profitieren. Wir wollen die digitale Transformation proaktiv gestalten – innerhalb des Unternehmens und auch in unserem Portfolio. Das Internet of Things erobert zunehmend unseren Alltag. Die intelligente Zusammenführung von Daten und Dingen wird für die Gebäudeautomation immer wichtiger. Smarte Lösungen helfen, Energie und sonstige Ressourcen einzusparen. Diese „Smart Buildings“ profitieren von einer vernetzten Koordinierung der Gebäude- und Nutzerdaten in allen Gewerken.

Unserem Bestreben entsprechend, die Digitalisierung mit unseren Produkten und Lösungen abzubilden, ist es uns zum Beispiel im Bereich der Innentürschlösser gelungen, die „traditionellen“ Produkte für den Einsatz im Smart Building der Zukunft bereit zu machen. Mit der SAG Smart Line haben wir das erste Einsteckschloss mit EnOcean-Funktechnologie entwickelt, das die draht- und batteriefreie Einbindung der Türen in die Gebäudeautomation ermöglicht. Das Interesse innerhalb der Branche, aber vor allem auf Kundenseite war außergewöhnlich groß, da 90% der Gebäude Bestandsimmobilien sind und für eine Umrüstung auf smarte Technologien nur drahtlose Lösungen infrage kommen.

Aber wie entwickelten sich die bewährten Wachstumstreiber für unser Unternehmen in 2018? Die Bauleistungen im EUROCONSTRUCT Gebiet sind noch einmal kräftig gestiegen, auch wenn das Wachstum in 2018 mit knappen 3% deutlich geringer ausfiel. Im Wohnungsbau kann für unsere Absatzgebiete in Europa weiter mit Zuwächsen gerechnet werden, allerdings kontinuierlich abnehmend im Vergleich zu den Jahren zuvor. Den wichtigsten Schritt, um in unserem Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme unser erklärtes Ziel, die Marktführerschaft in Deutschland und Europa zu erreichen, haben wir im vergangenen Jahr mit der Akquise der Sächsischen Schlossfabrik GmbH in Groitzsch unternommen. Durch den Zukauf der Produktionsstätten und der Zusammenführung des Know-hows haben wir nun die Möglichkeit, uns strategisch neu aufzustellen und uns im Markt optimal zu positionieren. Die Portfolios und Produktionskapazitäten der beiden Unternehmen SAG und SSF gilt es nun zu bündeln. Die Konzepte zur synergetischen Zusammenführung konnten bisher gemäß Projektplan erfolgreich abgearbeitet werden. Sobald die Produktion ideal auf die Standorte verteilt ist, können wir Effizienz, Liefertreue, Ertrag und Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen und dabei weiterhin die gewohnt hohe Qualität liefern.

Durch die Akquise der Sächsischen Schlossfabrik hat sich die Personalstruktur verändert. Aktuell beschäftigen wir knapp 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern, davon 100 am Standort Groitzsch, die ich an dieser Stelle noch einmal herzlich in unserer Unternehmensgruppe willkommen heißen möchte.

Mit rund 3,4 Mio. Euro trägt SSF erstmalig zu den Gesamtumsatzerlösen der Gruppe bei. Praktisch alle Bereiche haben umsatzbezogen mehr oder weniger auf Vorjahresniveau performt und somit die Zielvorgaben deutlich unterschritten. Der ausnehmend hohe Krankenstand in den Monaten Februar und März am Standort Velbert hat ebenso dazu beigetragen wie nochmals verteuerte Rohstoffpreise. Im Export konnten die Vorgaben zwar nicht voll erreicht werden, aber man schloss gleichermaßen auf Vorjahresniveau ab. Hier zahlten sich vor allem Konsequenz und langer Atem in Bezug auf das USA-Geschäft schließlich aus: Im vergangenen Jahr konnten die Umsätze in Nordamerika deutlich gesteigert werden.

Mit den Produktinnovationen rund um unseren Mobilen Check-In treffen wir die Bedürfnisse der Hospitality Branche, die in Bezug auf den Kernmarkt „Hotel“ weiterhin boomt und 2019 zum zehnten Rekordjahr in Folge machen will. Die Produktlinie SAFE-O-TRONIC® access wird daher konsequent weiterentwickelt. Auf diesem Weg Richtung Digitalisierung rücken neue Themen in den Fokus: Mobile Programming, also die Fernprogrammierung unserer Zutrittslösungen über mobile Endgeräte, ist ein weiteres zukunftsgerichtetes Feature. Als unser Kooperationspartner liefert SONY Mobile mit der Critotive Plattform die Software-Lösung, in die unsere elektronischen Tür- und Möbelschließsysteme eingebunden werden können. Auf der Mobile World 2019 in Barcelona hat Sony diese Lösung erstmals eindrucksvoll präsentiert.

Auch der Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme musste im Ergebnis leicht zurückstecken. Bei eccos pro verzeichnen wir nach den erfreulichen Zuwächsen in 2017 nun einen Rückgang der Umsätze. Um hier weiter gegenzusteuern, haben wir bereits im letzten Jahr entsprechende Maßnahmen eingeleitet, darunter Prozessanalyse und -optimierung. Unter einer gemeinsamen Leitung für eccos pro und den Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel sollen die Bereiche weiter zusammenwachsen, sodass wir in Zukunft die synergetischen Potenziale voll ausschöpfen können. Mit neuen Produkten und Software-Lösungen bauen wir unser Smart Building-Konzept stetig aus, um so aus vernetzten Daten Mehrwerte für die Betreiber von Freizeitanlagen zu generieren. Zuversichtlich stimmt das Ergebnis von novacom, die 2018 beim ALC-Award als „Bestes Unternehmen der Steiermark“ ausgezeichnet wurde und in der Gesamtwertung österreichweit einen hervorragenden 2. Platz erreichte. Entsprechend stabil liegen die Kennzahlen aus 2018 sogar noch knapp über dem Vorjahresniveau. EDV-Service Schaupp erreicht mit ihren mobilen Bestell- und Bezahlsystemen für Kantinen im Vergleich zu 2017 ebenfalls eine Steigerung. Auch unsere Schweizer Tochtergesellschaft Schänis konnte in 2018 die Umsätze um 5,3% steigern. Negative Kursentwicklungen heben diesen Zuwachs jedoch praktisch wieder auf.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres bewerten wir als äußerst unbefriedigend. Um zukünftig nachhaltige und stabile Ergebnisse zu erzielen, haben wir expandiert und wollen mit SSF unsere Chancen nutzen, um unsere Positionierung, die Effizienz in der Herstellung und die Qualität unserer Produkte weiter zu optimieren. Für den Zukunftsmarkt rund um Digitalisierung und Smart Building haben wir erste Produkte und Lösungen gelauncht und weitere in der Pipeline, die uns im Rahmen einer deutlich systematisierten Marktbearbeitung neue Potenziale erschließen und mich zuversichtlich auf die kommenden Jahre blicken lassen.

Angesichts der negativen Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr und anstehender Investitionen in die Zukunftsfähigkeit, die die Gesellschaft aus eigenen Mitteln bewältigen will, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2018 keine Dividende zu zahlen.

Bleibt mir noch, mich an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren Aktionärinnen und Aktionären dafür zu bedanken, dass sie mir das Vertrauen ausgesprochen haben, das Unternehmen in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat zu führen. Ohne unsere loyalen und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre dies jedoch nicht möglich, daher gebührt auch ihnen an dieser Stelle der ausdrückliche Dank der gesamten Geschäftsleitung.



Schulte-Schlagbaum AG
Peter Pongratz
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Sächsischen Schlossfabrik (SSF) ist zum 01.07.2018 eine neue Tochter in unseren Konzern eingetreten. Die Integration verläuft planmäßig, wir freuen uns über diesen gelungenen Zukauf. Das Jahr 2019 steht noch im Zeichen der Integration, in 2020 werden wir aus heutiger Sicht die Früchte dieser Arbeit ernten können. Die Anbahnung dieser bedeutenden Transaktion hat mein Vorgänger im Amt des Aufsichtsratsvorsitzes, Dr. Günter Hopfgarten, begleitet. Nach der Hauptversammlung am 27.06.2018 durfte ich von ihm das Staffelholz auf der Zielgeraden der Verhandlungen übernehmen. Herr Dr. Hopfgarten war seit 25.06.2003 im Aufsichtsrat der Schulte-Schlagbaum AG, seit 12.06.2013 als Aufsichtsratsvorsitzender. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich Herrn Dr. Hopfgarten für seine erfolgreiche Arbeit und sein großes Engagement zum Wohl der Schulte-Schlagbaum AG. Neu im Aufsichtsrat dürfen wir Herrn Alfred Schneider begrüßen. Herrn Schneider danke ich für seine Bereitschaft, sich zu engagieren.

Neben der SSF-Akquisition haben wir uns im Aufsichtsrat mit der Schulte-Schlagbaum-Gruppe auseinandergesetzt. Dazu haben wir uns im September 2018 zu einer internen Strategie-Sitzung getroffen. Die strategische Ausrichtung, erforderliche Anpassungen in den angestammten Bereichen und das Zusammenspiel der Gesellschaften untereinander waren Themen unserer Beratungen.

Der Vorstand, Herr Peter Pongratz, hat uns in insgesamt vier ordentlichen Sitzungen während des Geschäftsjahres über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausführlich berichtet. Der Geschäftsverlauf mit Chancen und Risiken, die Konzernlage, grundlegende Fragen der Unternehmenspolitik sowie der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung waren Gegenstand der Erläuterungen durch den Vorstand und der Diskussion mit ihm. Im Hinblick auf verschiedene Themenbereiche, die für den Aufsichtsrat von Bedeutung gewesen sind, hat es darüber hinaus zahlreiche Telefonkonferenzen sowie Besprechungen des Vorstandes mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern gegeben.

Wir haben uns außerdem im Rahmen von Betriebsrundgängen in Velbert und in Groitzsch ein aktuelles Bild von den Produktionsanlagen, Arbeitsbedingungen und Investitionsnotwendigkeiten gemacht.

Wir haben die Arbeit unseres Vorstands kontinuierlich überwacht und ihn bei der Geschäftsführung, der Weiterentwicklung sowie in wichtigen Einzelthemen beraten und unterstützt. So haben wir die uns nach Aktiengesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurden wir unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Diese Aktivitäten haben nicht verhindern können, dass die Gesellschaft mit einem deutlich negativen Ergebnis abschließt. Diese Situation wurde mit dem Vorstand eingehend diskutiert. Sie hat uns darin bekräftigt, geplante operative und strategische Maßnahmen konzentriert umzusetzen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der durch uns beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB, Wuppertal, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des Vorstands mit dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Prüfung vorgelegt und in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich erläutert und diskutiert. Nach eingehender Beratung haben wir uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwände gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht zu erheben sind. In der Aufsichtsratssitzung vom 24. April 2019 wurden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der AG wurde somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Wir leben in einer spannenden Zeit! Neue technische Möglichkeiten, neue Geschäftsmodelle, veränderte Erwartungen der Konsumenten rund um die Themen Zutritt und Abrechnung werden sichtbar und in der Branche diskutiert. Die Auswirkungen sind vielfältig, oft disruptiv. Wir sind fest entschlossen, diese Herausforderungen für eine positive Entwicklung der Schulte-Schlagbaum AG zu nutzen. Deshalb sehen wir uns im Aufsichtsrat über die Kontrolle hinaus als Berater und Impulsgeber, um unseren Vorstand und die Führungskräfte der Schulte-Schlagbaum AG bei diesem Wandel bestmöglich zu unterstützen.

Im Namen aller Aufsichtsratsmitglieder danke ich dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeitern der Schulte-Schlagbaum-Gruppe für ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Aktionären dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen in die Schulte-Schlagbaum AG.

Velbert, den 25. April 2019

Schulte-Schlagbaum AG
Der Aufsichtsrat
Felix Maier
Vorsitzender

01

02 MAGAZIN

Next level
access
since 1833

WIR ORGANISIEREN ZUTRITT UND ABRECHNUNG

Ob in Hotel-, Gastronomie- oder Freizeitobjekten, ob im Verwaltungs-, Gesundheits-, Pflege- oder Bildungssektor, überall wo Sicherheits- und Organisationssysteme für Gäste, Besucher oder Mitarbeiter gefragt sind, bieten wir integrierte Lösungen für Zutritt und Zahlung – vom klassischen Türschloss über elektronische Schließ- und Zugangssysteme bis hin zu komplexen Management-Lösungen für die Gäste- und Besuchersteuerung und -abrechnung.

Unternehmen



SCHULTE-SCHLAGBAUM-GRUPPE

Die Schulte-Schlagbaum-Gruppe konzentriert ihre Produktions- und Dienstleistungsaktivitäten auf hochentwickelte Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden. Unser Unternehmen ist international ausgerichtet und in drei Geschäftsbereichen tätig.

WIR ORGANISIEREN ZUTRITT UND ABRECHNUNG



SCHLOSS- UND
SCHLISSBLECHSYSTEME /
METALLBEARBEITUNG



SCHÄNIS



SCHLISSSYSTEME
FÜR TÜREN
UND MÖBEL



GÄSTE-
MANAGEMENT-
SYSTEME

eccos^{pro}

nova^{com}

edv^{service}
schaupp gmbh

Geschäftsbereich

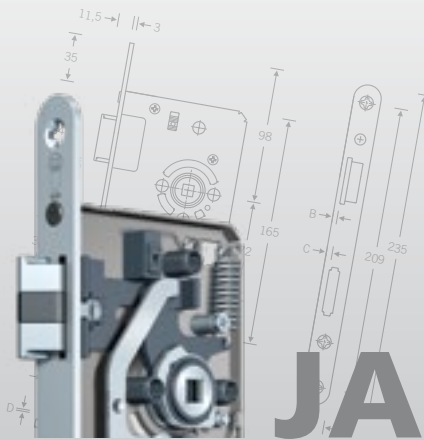


SCHLOSS- UND SCHLIESSBLECHSYSTEME





Seit 1903



Seit 1833

300 JAHRE

Erfahrung rund um den Türverschluss

Mit mehr als 8 Millionen produzierten Einsteckschlössern und Schließblechen im Jahr ist die Schulte-Schlagbaum AG Marktführer im Bereich Innentüren in Deutschland. Die im Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme entwickelten Produkte werden über OEM- und Handelspartner im In- und Ausland vertrieben. Wir legen hierbei den Schwerpunkt auf die Entwicklung und Vermarktung von Mengenprodukten und haben mit dieser Strategie in Deutschland eine herausragende Marktposition erreicht.

Aufnahme der Sächsischen Schlossfabrik GmbH in die Schulte-Schlagbaum-Gruppe

Zum 1. Juli 2018 hat die Schulte-Schlagbaum AG 100% der Geschäftsanteile der Sächsischen Schlossfabrik GmbH in Groitzsch von der Franz Schneider Brakel GmbH + Co KG erworben. Die Sächsische Schlossfabrik GmbH hat eine 115-jährige Historie in der Herstellung von Türschlössern und Schließblechen. Mit der Aufnahme des Unternehmens in die Schulte-Schlagbaum-Gruppe kann die Schulte-Schlagbaum AG mit ihrer 185-jährigen Schlosstradition ihre Marktdurchdringung im Bereich Einsteckschlösser national und international weiter ausbauen. Beide Unternehmen profitieren von weitgehenden Synergieeffekten in Produktion, Entwicklung und Vertrieb.

Geschäftsbereich



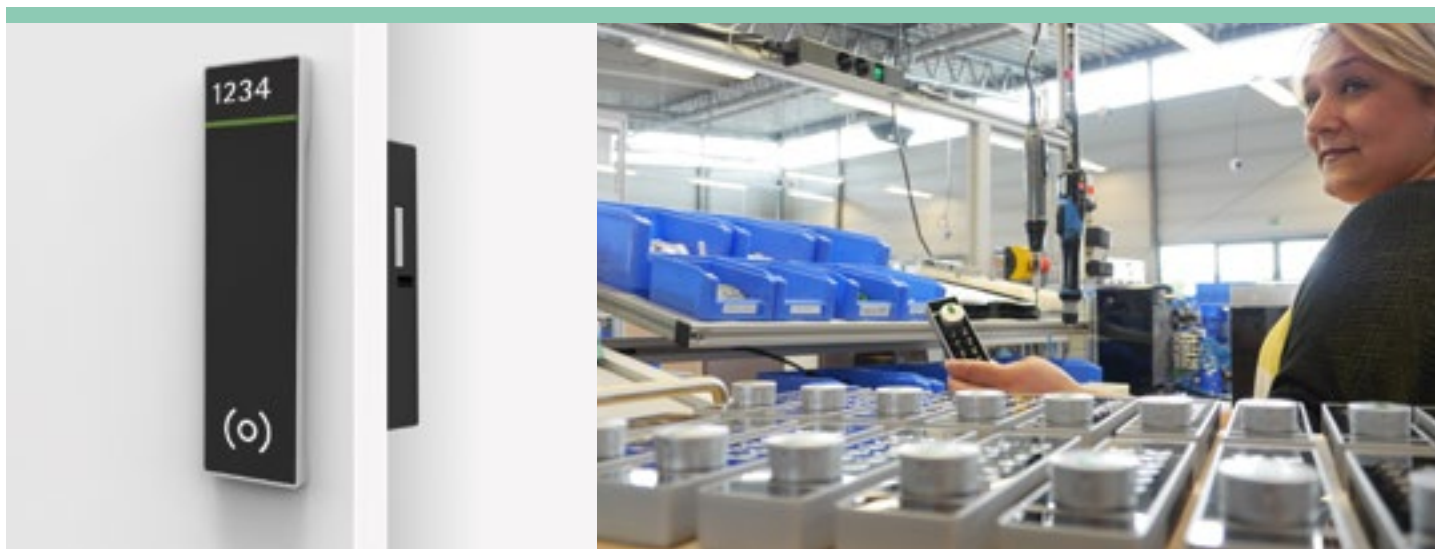
SCHLOSS- UND SCHLISSBLECHSYSTEME/ METALLBEARBEITUNG

SCHÄNIS

STREBEN NACH MAXI- MALER QUALITÄT MIT HÖCHSTER PRÄZISION UND EFFIZIENZ

Unsere Schweizer Tochtergesellschaft STS Systemtechnik Schänis GmbH ist in den Bereichen Schließtechnik und Befestigungstechnik vorwiegend im Schweizer Markt tätig. Der Geschäftsbereich Stanztechnik ist international ausgerichtet. Hier fungiert die STS Systemtechnik Schänis GmbH als Zulieferer für Branchen mit hohen Qualitätsansprüchen wie Maschinen-, Elektro- und Automobilindustrie. Ihre Kernkompetenzen in der Blechverarbeitung (Entwicklung, Konstruktion, Werkzeugbau, Stanzen, Biegen, Prägen, Schweißen, Baugruppenmontage usw.) basieren auf langjährigen Erfahrungen. Das Unternehmen begleitet seine Kunden kompetent über alle Phasen eines Projektes, von der Beratung bis hin zur Produktauslieferung. Ein moderner Werkzeugbau sowie leistungsfähige Betriebsmittel tragen entscheidend zur profitablen Leistungserstellung bei.

Geschäftsbereich



SCHLIESSYSTEME FÜR TÜREN UND MÖBEL

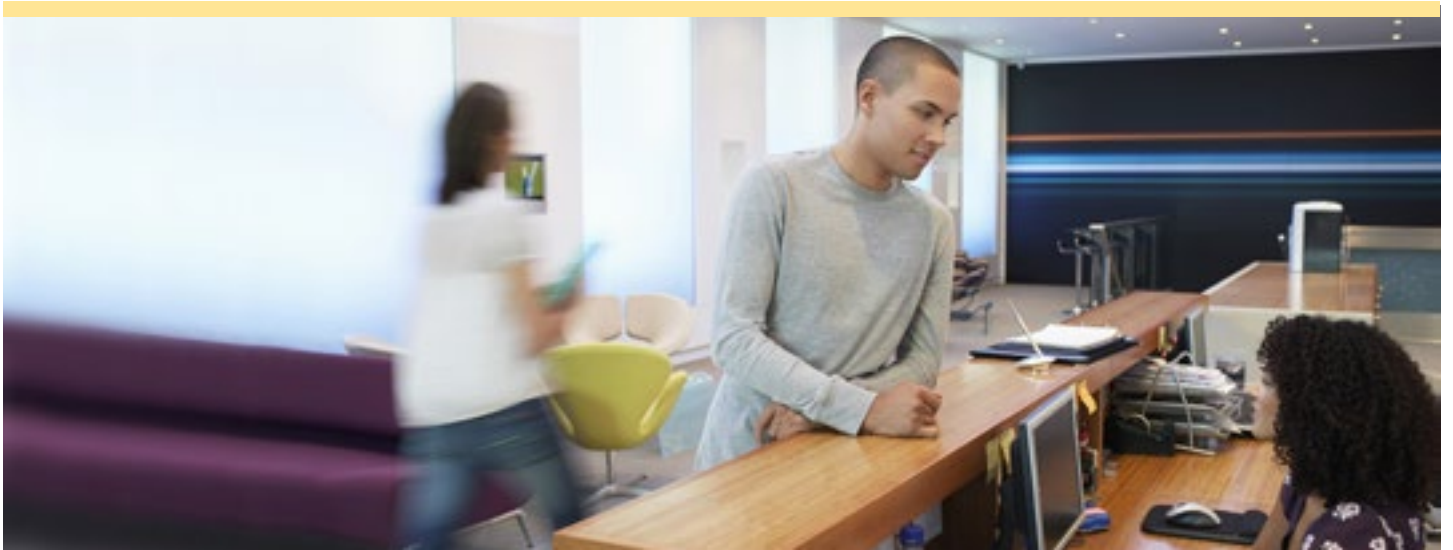


UNSERE EXPERTISE: SCHLIESSANLAGEN- ORGANISATION FÜR TÜREN UND SCHRÄNKE

Der Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel entwickelt, produziert und vermarktet im In- und Ausland elektronische Tür- und Möbelschließsysteme (SAFE-O-TRONIC® access) sowie mechanische Schrankverschlüsse rund um das weltweit bekannte Leitprodukt SAFE-O-MAT®.

Im Bereich der elektronischen Verschlüsse stellen wir sicher, dass sich diese Schließsysteme durch eine offene Systemarchitektur heute und in Zukunft in SAG- und Fremdsysteme integrieren lassen.

Geschäftsbereich



GÄSTEMANAGEMENT- SYSTEME

eccospro

novacom

edvservice
schaupp gmbh

INTEGRIERTE SYSTEMLÖSUNGEN AUS EINER HAND

Die drei Systemhäuser eccos pro gmbh, novacom software gmbh und EDV-Service Schaupp GmbH bilden gemeinsam den Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme und die Serviceorganisation der Schulte-Schlagbaum AG. Mit dem Ziel, Ideen permanent in neue Produkte und Dienstleistungen umzusetzen, die den Kundennutzen steigern, schaffen die IT-Experten des Bereiches Gästemanagement-Systeme innovative High-End-Systemlösungen, die nachhaltig auf langfristige Kundenbeziehungen ausgelegt sind und mit ihrer offenen Systemarchitektur im In- und Auslandsmarkt grenzenlose Ausbau- und Erweiterungsmöglichkeiten gewährleisten.

Unsere Einsatz- bereiche

Ob Einsteckschlösser für die mechanische Türsicherung, intelligente Schließsysteme für flexibles Zutrittsmanagement oder Kassensysteme für Freizeit und Gastronomie, SAG und ihre Tochtergesellschaften Sächsische Schlossfabrik GmbH, STS Systemtechnik Schänis GmbH, eccos pro gmbh, novacom software gmbh und EDV-Service Schaupp GmbH offerieren Ihnen ein vielfältiges Lösungsportfolio, das seines Gleichen sucht. Wir kennen die spezifischen Organisationsanforderungen von Objekten und lassen sie permanent in die Weiterentwicklung unserer Produkte, Systeme und Dienstleistungen einfließen. Sie profitieren von profundem Know-how, praxisbewährten Premium-Lösungen und optimiertem Prozessmanagement.

Einsatzbereiche



WOHNANLAGEN



HOTELS

KLINIKEN /
RESIDENZEN

BIBLIOTHEKEN

BÄDER / FREIZEIT-
ANLAGEN

LÖSUNGEN FÜR ZUTRITT UND ABRECHNUNG AUS EINER HAND



SPORT- / FITNESS-
ANLAGEN



INDUSTRIE /
VERWALTUNG



UNIVERSITÄTEN /
SCHULEN



GEMEINSCHAFTS-
VERPFLEGUNG



GASTRONOMIE

Ob Mitarbeiter, Gäste, Besucher oder Mitglieder – die Nutzer von Gewerbeimmobilien sind ebenso vielfältig wie die entsprechenden Berechtigungskonzepte für Räume, Schränke oder kostenpflichtige Besucherbereiche und Leistungen.

Mit innovativen Hard- und Softwaresystemen für Schließanlagen, Zutrittskontrolle, Bestellung und Abrechnung unterstützen wir die Betreiber bei der Organisation und Steuerung aller damit verbundenen Prozesse. Ob mechanische Sicherung in Form von Einsteckschlössern für den Objektbau, intelligente Schließsysteme für Türen und Schränke, Einlasssysteme für Freizeitanlagen oder Kassensysteme für Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung – für jedes Projekt entwickeln wir mit Ihnen gemeinsam das geeignete Lösungskonzept.

Die offene Architektur unserer Systeme ermöglicht die flexible Einbindung in Ihre Datensysteme und bietet Ihnen eine hohe Investitionssicherheit. Gleichzeitig sind die von uns eingesetzten Qualitätsprodukte optimal aufeinander abgestimmt und gewährleisten somit eine hohe Betriebssicherheit der Gesamtlösung.

Smart Building



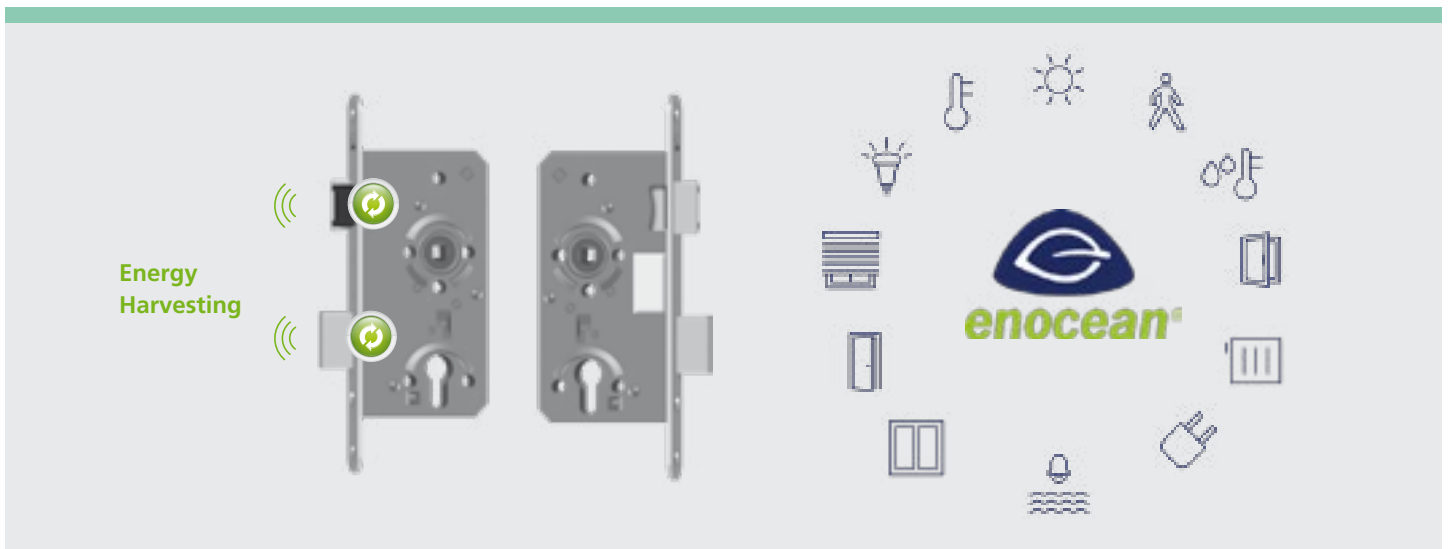
SAG SMART LINE TÜRSCHLÖSSER

Draht- und batterielose Einbindung der Türen in die Gebäudeautomation

Die Digitalisierung mithilfe von verteilten Sensoren und einer cloudbasierten Infrastruktur erlaubt es, das Raumnutzungsmanagement zu automatisieren. Anhand der Nutzungsdaten lassen sich über Sensoren die Raumebelegung und damit der Einsatz kostenintensiver Ressourcen wie Heizung, Klima oder Licht ebenso wie Personal und Inventar optimieren.

SAG Smart Line ist das erste Einsteckschloss-Programm, das mit EnOcean-Funktechnologie batterieelos ausgestattet ist und damit die Einbindung von Türen in die Gebäudeautomation besonders effizient und nachhaltig ermöglicht.





Drahtlose Lösungen

Da über 90 Prozent der Gebäude Bestandsimmobilien sind, kommen für eine Nachrüstung vor allem drahtlose Lösungen infrage. Die technische Grundlage sind immer Funksensoren, die die benötigten Daten von zahlreichen Punkten im Gebäude liefern. Hier ist primär der EnOcean-Funkstandard als Kommunikationsprotokoll etabliert. Er kommt bereits in mehr als 500.000 Gebäuden weltweit zum Einsatz.

Energy Harvesting

Die Funkschlösser nutzen die mechanische Energie (Drückerbetätigung oder Riegelbewegung), um mithilfe eines Generators die notwendige Energie für eine Funkübertragung zu erzeugen. Energy Harvesting vermeidet bei Drahtlostechnologien Einschränkungen durch kabelgebundene Stromversorgung oder Batterien.

Flexible Kontrolle

Zur Erhöhung der Gebäudesicherheit lassen sich mit den Einsteckschlössern der SAG Smart Line Türbewegungen (Betätigungen von Falle oder Riegel) präventiv übertragen.

Smart Building

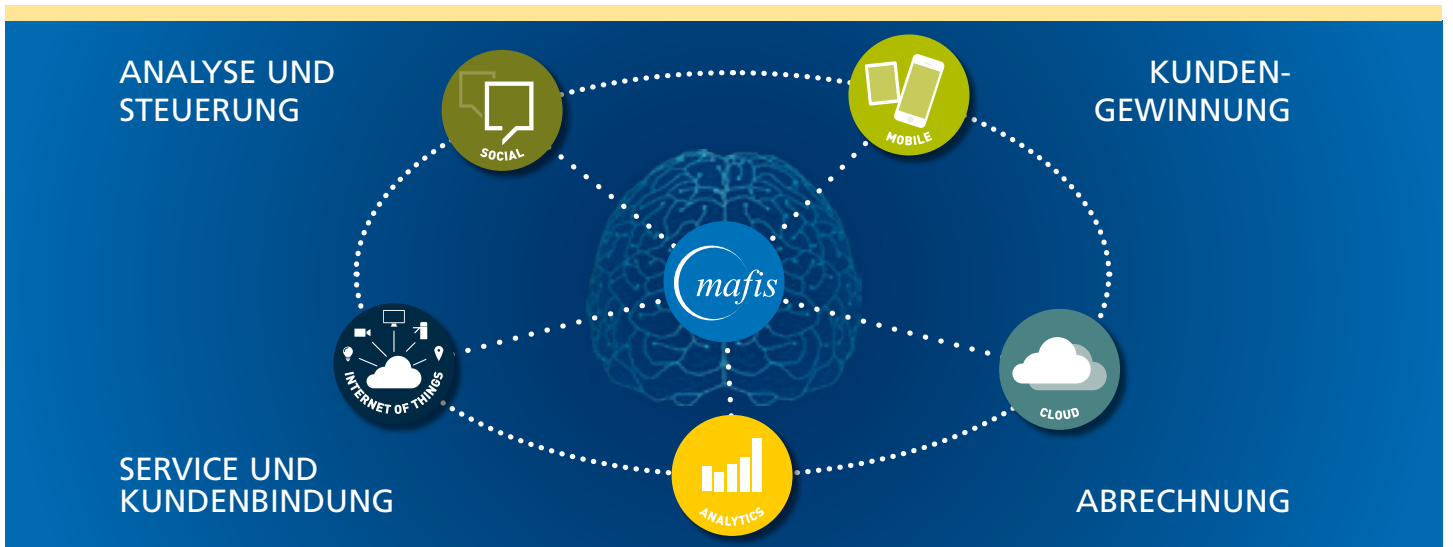


MEHRWERT DURCH VERNETZTE DATEN

Im Smart Building der Zukunft schafft die intelligente Auswertung von Daten einen hohen Mehrwert für Betreiber und Nutzer. Dem Gast ermöglicht es einen optimal auf seine Bedürfnisse ausgelegten Aufenthalt z. B. in der Freizeitanlage. Dem Betreiber ermöglicht es, die Personal- und Gebäuderessourcen effizient zu planen und zu steuern.

Soziale Medien, mobile Technologien, Analytics, Cloud Computing und das Internet of Things helfen dem Management dabei zu lernen, wann und wo Gäste bestimmte Angebote und Dienstleistungen nutzen. All diese digitalen Technologien liefern die Grundlagen dafür, die angesammelten Daten in Werte zu verwandeln und dem Betreiber Effizienzverbesserungen, Produktivitätssteigerungen oder gar neue Geschäftsmodelle zu erschließen.

eccos^{pro}



Umfassendes Datenmanagement

Welche Berührungspunkte (Touchpoints) sind erfolgsrelevant? Wie können die entsprechenden Interaktionen im Prozess-Management von der Buchung und Reservierung über die Abrechnung, den Service und die Kundenbindung optimal ausgestaltet werden?

Das mafis® Gästemanagement-System bietet die erforderlichen Technologien und Werkzeuge, um das Gäste- und Gebäudemanagement umfassend zu analysieren und daraus verlässliche Prognosen für die Zukunft und die richtigen Entscheidungen ableiten zu können.

Damit schaffen wir die Voraussetzung für steigende Automatisierung und selbstlernende Systemtechnologien, die im Smart Building der Zukunft eine Schlüsselrolle einnehmen werden.

Mitarbeitermotivation



FREUDE AM ARBEITEN

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

In Kooperation mit der Diakoniestation Niederberg Pflege zu Hause gGmbH bieten wir unseren Mitarbeiter(inne)n eine kostenfreie qualifizierte Pflegeberatung sowie Informationsveranstaltungen zum Thema an. Damit schaffen wir betriebliche Rahmenbedingungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Langjährige Kooperation mit 5 regionalen Werkstätten für behinderte Menschen

Auch durch die seit mehr als 20 Jahren bestehende Kooperation mit 5 regionalen Werkstätten für behinderte Menschen nehmen wir unsere soziale Verpflichtung als Arbeitgeber wahr. Darüber hinaus sind bei unserer Tochtergesellschaft Sächsische Schlossfabrik GmbH in Groitzsch rund 50 Menschen mit Behinderung in 4 Werkstätten am jährlichen Produktionsvolumen beteiligt.

Team Partnerschaft mit dem Bergischen Handball-Club 06

Unserer sozialen Verantwortung in der Region stellen wir uns seit der Saison 2018/19 auch als Team Partner des Bergischen Handball-Clubs 06, der jüngst in die erste Bundesliga aufsteigen konnte. Sportbegeisterten Mitarbeiter(innen) unseres Unternehmens steht die Teilnahme an der Verlosung von Freikarten für Heimspiele offen.

03

ZUSAMMEN-
GEFASSTER
KONZERN-
LAGEBERICHT
UND
LAGEBERICHT
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM
AG

1. Grundlagen des Unternehmens / Konzerns

Die Schulte-Schlagbaum AG ist ein mittelständisches Unternehmen mit dem Schwerpunkt in der Herstellung und dem Vertrieb von Waren aus Eisen, anderen Metallen und Kunststoffen aller Art, insbesondere von Schlössern und Beschlägen sowie der Herstellung, dem Vertrieb und Service für Systeme der Zutrittsorganisation und Kontrolle.

Die Tochtergesellschaften der Schulte-Schlagbaum AG sind unter anderem in der Herstellung, dem Vertrieb und Service im Bereich von Zutritts- und Abrechnungssystemen sowie von Gastronomie- und Kantinenkassensystemen tätig.

Die Unternehmensstandorte sind Velbert, Groitzsch, Bietigheim-Bissingen, Bad Aussee / Österreich, Schänis / Schweiz und San Rafael, Kalifornien / USA.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 waren bei der AG 151 und im Konzern 407 Personen beschäftigt, davon 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit dem Kauf der Sächsische Schlossfabrik GmbH ab dem 01.07.2018 Teil der Schulte-Schlagbaum-Gruppe wurden.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen 2018

Inländische Konjunktur

Mit +1,5% lag das preis- und kalenderbereinigte Wirtschaftswachstum, gemessen an der Veränderung des Bruttoinlandsprodukts, in Deutschland im Jahr 2018 einen Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert von +2,5%. Damit ist die deutsche Wirtschaft das neunte Jahr in Folge gewachsen, wenn auch tendenziell seit 2015 erstmalig wieder rückläufig.

Das Baugewerbe verzeichnete auch im vergangenen Jahr mit +3,6% überdurchschnittlichen Zuwachs, nur übertroffen vom Bereich Information und Kommunikation mit +3,7%. Die Bereiche Handel, Verkehr und

Gastgewerbe konnten ebenfalls einen überdurchschnittlichen Anstieg von +2,1% in der preisbereinigten Wertschöpfung verzeichnen. Das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) hingegen erzielte mit +1,0% einen unterdurchschnittlichen Zuwachs.

Entwicklung der Bauinvestitionen in Deutschland reale Veränderung gegenüber Vorjahr in %

	2018	2017	2016	2015	2014
Wohnungsbau	3,7	3,0	5,0	-0,7	3,0
Nichtwohnbauten: Hochbau	1,0	1,4	1,3	-2,3	-0,3
Nichtwohnbauten: Tiefbau	3,7	5,7	3,6	-3,0	3,4
Bau insgesamt	3,0	2,9	3,8	-1,4	2,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.1; veröffentlicht 15.01.2019

Der Bauboom hat sich auch 2018 auf Rekordniveau fortgesetzt. Dabei hat der Wirtschaftsbau den Wohnungsbau als Treiber abgelöst. Hier ist insbesondere der Tiefbau als Wachstumssektor zu nennen. Der für die Produkte der Schulte-Schlagbaum AG wichtige Wohnungsbau hat sich im Wachstum zum Vorjahr zwar verlangsamt, aber dennoch im Hinblick auf das SAG Kernprodukt Innentürschloss positiv entwickelt: Von Januar bis November 2018 wurde in Deutschland der Bau von insgesamt 315.200 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, waren das 0,5% oder 1.600 Baugenehmigungen mehr als im Vorjahreszeitraum. In 2018 ist de facto ein Zuwachs von 250.000 Türen zu verzeichnen.

Konjunktur in den europäischen Nachbarländern

In Europa ist das Wirtschaftswachstum 2018 von 2,4% auf 1,9% für die Eurozone und für den gesamten Euroraum gefallen. Zuwächse verzeichnen u.a. Griechenland, das sich mit einem Anstieg um 0,5% auf 2,0% dem europäischen Durchschnitt annähern konnte. Serbien hebt den Schnitt mit einer Verbesserung um 2,1% auf seinen besten Wert seit 2005. Ansonsten wiesen nur Österreich, Polen, Ungarn, die Slowakei und Lettland moderate Anstiege auf. Großbritannien verliert 0,4 Prozentpunkte und erreicht 1,4% vor den Schlusslichtern Italien mit 1,0% und Dänemark mit 0,8%. Die europäische Bauwirtschaft konnte auch in 2018 weiter zulegen, das Wachstum fiel mit 3% allerdings deutlich geringer aus als in 2017 mit 4%.

Die Prognosen bleiben positiv, sodass der Expansionskurs, wenn auch verlangsamt, bis 2021 anhalten soll. Für den Wohnungsbau wird hingegen 2019 der vorerst letzte größere Anstieg erwartet.

b) Geschäftsverlauf 2018

Zur AG

Mit dem Zukauf der Sächsische Schlossfabrik GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2018 hat die Schulte-Schlagbaum AG nicht nur die größte Einzelakquisition ihrer Geschichte getätigt, sondern auch den Grundstein für eine nachhaltige und positive Entwicklung im Bereich der Schloss- und Schließblechsysteme gelegt. Während die Schulte-Schlagbaum AG sich in den vergangenen Jahren zum absoluten Marktführer im Mengenschlossbereich entwickelte und damit verbunden auch seine Produktions- und Logistikabläufe danach ausrichtete, entwickelte sich die Sächsische Schlossfabrik zu einem kompetenten und innovativen Partner im Bereich der höherwertigen Schlösser für Handel und Industrie. Somit ergeben sich sowohl auf Produkt-, Markt- und Entwicklungsseite in den nationalen, aber auch insbesondere in den internationalen Märkten Synergien und Ergänzungen, die es nun zu realisieren gilt. Diese werden vor allen Dingen in 2019 zu entsprechenden Restrukturierungskosten führen, die das Ergebnis beeinflussen werden. Letztlich unterstreicht die Schulte-Schlagbaum AG mit dieser Akquisition ihren Anspruch, der führende Anbieter von Einsteckschlössern und Schließblechen in Deutschland und Europa zu werden.

Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme

Insgesamt erzielte der Geschäftsbereich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 Umsätze auf Vorjahresniveau und blieb damit hinter den selbstgesteckten Zielen zurück. Vor einem unverändert positiven Marktumfeld war der treibende Einflussfaktor eine insbesondere im ersten Halbjahr sehr hohe Krankenquote, die zu erheblichen Produktions- und Lieferrückständen führte. Moderate Umsatzzuwächse konnten im Bereich der Türenindustrie erzielt werden, während die Umsätze

im Fachhandel und im Export aufgrund der beschriebenen Lieferengpässe im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgingen.

Durch das bis zur Jahresmitte 2018 unvermindert hohe und teils bis Jahresende steigende Preisniveau wesentlicher Rohmaterialien verschlechterte sich die Rohertragsituation deutlich, da die erhöhten Kosten nur mit erheblichem Zeitverzug und auch nicht insgesamt an unsere Kunden weitergegeben werden konnten.

Die bereits im Jahr 2017 eingeleiteten Maßnahmen für ein deutliches Mengenwachstum wurden in 2018 durch die Inbetriebnahme eines Stanzautomaten mit einer Druckleistung von 250 to., einer dritten Produktionslinie und einer einhergehenden Erweiterung der Schweißkapazität abgeschlossen. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Logistik- und Produktionsprozesse und die Realisierung von Synergien in Zusammenarbeit mit der Sächsische Schlossfabrik GmbH sind die Weichen für die positive Entwicklung gestellt.

Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel

Das Umsatzniveau in 2018 im Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel lag leicht unter Vorjahresniveau und blieb damit erheblich hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere im Inland wurden die Zielvorgaben trotz einer Umsatzsteigerung in Höhe von 4,5% deutlich verfehlt. Der Export konnte nicht an die kontinuierlichen Umsatzzuwächse der vorangegangenen Jahre anknüpfen und schloss auf dem Vorjahresniveau ab. Einerseits haben die technischen Anlaufschwierigkeiten unseres neuen Produktes SAFE-O-TRONIC® access LSW, welches im Markt sehr gut angenommen wird, eine positivere Umsatzentwicklung verhindert. Auf der anderen Seite mussten wir lernen, dass die in der Vergangenheit vernachlässigte systematische Marktbearbeitung eine längere Anlaufzeit benötigt als von uns gewünscht. So sehen wir in einigen Vertriebsgebieten schon signifikante Umsatzsteigerungen, die uns darin bestärken, den eingeschlagenen Weg weiterzuführen. Während die Verkaufszahlen unseres SAFE-O-MAT® erwartungsgemäß leicht rückläufig sind, konnten wir bei den elektronischen Schrankschließsystemen und insbesondere beim SAFE-O-TRONIC® access LSW erfreuliche Zuwächse verzeichnen.

Zum Konzern

Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme

Das zweite Jahr in Folge konnte der Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme, getragen durch die novacom software gmbh, das Konzernergebnis positiv beeinflussen.

eccos pro gmbh

Leider hat eccos pro nicht an die positive Entwicklung der beiden letzten Jahre anknüpfen können und erwirtschaftete ein negatives Ergebnis. Aufgrund personeller Veränderungen im Vertrieb ist es uns nicht gelungen, den durch den persönlichen Kontakt geprägten Markt in ausreichender Intensität zu bearbeiten. Gleichzeitig erfordert die digitale Transformation eine klare Positionierung unserer Tochtergesellschaft mit Blick auf die intelligente digital vernetzte Gebäudeautomation, die sich je nach Anzahl der Personen in dem Gebäude selbst optimiert. Auf der Leitmesse interbad 2018 in Stuttgart präsentierte sich eccos pro als eines der ersten Branchenunternehmen unter dem Motto „Smart Building – Mehrwert durch vernetzte Daten für das Bad der Zukunft“ nicht nur mit einem viel beachteten Standkonzept, sondern konnte auch eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen für sich verbuchen. Diese Positionierung gilt es weiter zu festigen und auszubauen.

novacom software gmbh

Trotz eines erwarteten leichten Umsatzrückgangs schloss die novacom software gmbh im Ergebnis nochmals etwas besser ab als im bereits sehr erfolgreichen Vorjahr. Damit war die novacom software gmbh im zweiten Jahr in Folge das erfolgreichste Unternehmen innerhalb unseres Konzerns. Nicht nur die anhaltende Nachfrage nach smarten Kassenlösungen, sondern auch die positive Entwicklung der in den letzten Jahren gewonnen Kunden waren die Eckpfeiler der erfreulichen Ergebnisse. Der Erfolg wurde in 2018 durch Platz 1 beim ALC Award in der Region Steiermark sowie Platz 2 österreichweit bei den Unternehmen bis 10 Millionen Euro Umsatz auch außerhalb unserer Unternehmensgruppe gewürdigt.

EDV-Service Schaupp GmbH

Ein leicht gesteigerter Umsatz und damit auch ein verbessertes positives Ergebnis bei der EDV-Service Schaupp GmbH trugen zu einer insgesamt zufriedenstellenden Ergebnissituation im Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme bei.

Die äußerst schwierige Rekrutierung von Fachkräften in den Bereichen Software-Entwicklung, Support und Vertrieb stellten die Organisation im abgelaufenen Jahr vor sehr hohe Herausforderungen, sodass vakante Stellen zum Teil nur mit erheblicher Verzögerung besetzt werden konnten.

STS Systemtechnik Schänis GmbH

Die STS hat im vergangenen Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis von TCHF 279 (Vorjahr: TCHF 246) erreicht. Der Reingewinn der Gesellschaft beläuft sich auf TCHF 372 (Vorjahr: TCHF 456). Der Rückgang beim Reingewinn ist auf den einmaligen Effekt des Verkaufs eines Schlosssortiments im Vorjahr und die deutliche Verschlechterung des Finanzergebnisses als Resultat der negativen Kursentwicklung der Wertschriften und Obligationen zurückzuführen. Das Schweizer Industrieunternehmen mit lokaler Produktionsstätte konnte im vergangenen Jahr die Umsätze in CHF um insgesamt 5,3% steigern. Alle Bereiche verzeichneten ein positives Umsatzwachstum. Den größten Zuwachs erzielte die Stanztechnik (5,7%), gefolgt von der Befestigungstechnik (4,6%) und der Schließtechnik (2,4%). Zur Umsatzsteigerung haben sowohl das Inlandsgeschäft (5,3%) als auch die Exporte (3,0%) beigetragen. Die Verbesserung des operativen Ergebnisses beruht einerseits auf den niedrigeren Abschreibungen, die teilweise auf die Anpassung der verwendeten Abschreibungsmethode zurückzuführen ist, und andererseits auf einer Verbesserung der Rohertragsmarge aufgrund niedrigerer Aufwendungen im Bereich der Fremdleistungen (Oberflächenbehandlung und Fremdmontage). Belastet wurde das Ergebnis durch die leicht überproportional gestiegenen Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Sächsische Schlossfabrik GmbH

Seit dem 01.07.2018 ist die Schulte-Schlagbaum AG alleiniger Gesellschafter der Sächsische Schlossfabrik GmbH. In dem in den Konzernabschluss einzubeziehenden Zeitraum vom 01.07. - 31.12.2018 erzielte die Gesellschaft ein positives Betriebsergebnis, wobei ein

Ertrag aus der Veräußerung eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks vor dem Übernahmestichtag wirtschaftlich dem zweiten Halbjahr zuzurechnen ist.

c) Ertragslage

Zur AG

Umsatzerlöse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 generierte die Schulte-Schlagbaum AG Umsatzerlöse in Höhe von T€ 22.734 und lag damit nahezu exakt auf dem Niveau des Vorjahrs (T€ 22.709). Kostenseitige Erhöhungen trugen aber in 2018 zu einer deutlich reduzierten Umsatzrendite von -4,1% (Vorjahr -0,2%) bei.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Auflösung der in der Vergangenheit überdotierten Unterstützungskasse in Höhe von T€ 100 und die Teilauflösung der Pensionsrückstellungen für einen verstorbenen ehemaligen Vorstand in Höhe von T€ 277 enthalten.

Materialkosten

Der Anstieg des bereits Ende 2017 hohen Preisniveaus im Zinkdruckgussbereich sowie im Bereich relevanter Stahlsorten und Polymere setzte sich bis weit in die Jahresmitte 2018 fort. Preissteigerungen im Bereich der Fremdleistungen, ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigener Handelswarenanteil und die unverändert hohe Preissensitivität unserer Kunden ließen die Materialquote auf das für uns unbefriedigende Niveau von 49,7% steigen (Vorjahr 47,6%).

Personal

Die intern ermittelte operative Personalkostenquote hat sich im Jahr 2018 auf 39,1% (Vorjahr 39,5%) leicht verringert. Bedingt wurde diese Entwicklung im Wesentlichen durch die Übernahme von Leiharbeitnehmern in befristete Arbeitsverhältnisse, getrieben durch die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz. Neben den operativen Personalkosten führte die Bewertung der Pensionsrückstellungen der AG, verursacht durch die Entwicklung des Diskontierungszinssatzes und bio-

metrische Effekte, zu einem Aufwand von T€ 121 (Vorjahr T€ 227).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 9% auf T€ 3.832. Ursächlich hierfür waren insbesondere erhöhte Instandhaltungskosten, Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Due-Diligence der Sächsischen Schlossfabrik, Personalrekrutierungskosten, Ausgangsfrachten sowie Mehrkosten für Werbung und Marketing.

Abschreibungen

Im Wesentlichen durch die Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen im Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme verursacht, stiegen die Abschreibungen auf T€ 864 (Vorjahr T€ 780).

Betriebsergebnis (EBIT)

Bei stagnierenden Umsatzerlösen führten die Verschlechterung der Materialquote und die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei der AG zu einem deutlich negativen Betriebsergebnis.

Jahresergebnis

Nach Berücksichtigung der Gewinnausschüttungen und Verlustübernahmen aus den Tochterunternehmen sowie den im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen begründeten Zinsaufwendungen resultiert für die AG ein Jahresfehlbetrag von -T€ 414.

Zum Konzern

Umsatzerlöse

Die Gruppe konnte im Jahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 49.757 (Vorjahr T€ 47.224) erzielen, wobei rund € 3 Mio. durch die erstmalige Einbeziehung der Sächsischen Schlossfabrik verursacht sind. Der Zuwachs der in CHF bewerteten Umsatzerlöse der STS Systemtechnik Schanis GmbH wurde durch die gegenläufige Kursentwicklung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro egalisiert.

Jahresergebnis

Nach drei Geschäftsjahren mit Ergebnisüberschüssen verzeichnet der Konzern im abgelaufenen Jahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 408 (Vorjahr:

Jahresüberschuss T€ 928) und nach Verrechnung von Steuern, Zinsergebnis und außerordentlichem Ergebnis ein negatives Betriebsergebnis von T€ 14 (Vorjahr: positives Betriebsergebnis T€ 1.300).

oberstes Ziel, die Rentabilität in den Folgejahren deutlich zu verbessern und zu stabilisieren. Die wirtschaftliche Lage der AG bewerten wir weiterhin als solide.

d) Vermögens- und Finanzlage

Zur AG

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in der Schulte-Schlagbaum AG lagen im Jahr 2018 bei T€ 3.379. Die wesentlichen Maßnahmen betrafen den Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme und die Akquisition der Sächsische Schlossfabrik GmbH und werden in den Erläuterungen zu den Geschäftsbereichen dargestellt. Die Abschreibungsquote, bezogen auf die Umsatzerlöse, lag mit 3,8% leicht über dem Vorjahresniveau.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Wesentlichen durch die Investitionstätigkeit getragen, erhöhte sich die Bilanzsumme um rund 10% auf T€ 22.457. Dieser Anstieg zeigt sich einerseits in der Zunahme des Anteils des langfristig gebundenen Vermögens um T€ 2.515 und der signifikanten Erhöhung der Vorräte um T€ 979 und weiterer kurzfristig gebundener Vermögensbestandteile um T€ 150, andererseits in der einhergehenden Reduzierung der liquiden Mittel um T€ 1.616.

Die Eigenkapitalquote verschlechterte sich zwar auf 57,7% (Vorjahr 68,5%), überschreitet aber nach wie vor erheblich das Niveau mittelständischer Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland. Der Anstieg des langfristigen Fremdkapitals erklärt sich durch die Auskehrung eines Darlehens der STS Systemtechnik Schänis GmbH an die AG im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Akquisition der Sächsische Schlossfabrik GmbH.

Gesamtbeurteilung

Die Ergebnissituation bewerten wir als völlig unzureichend, da die aus den eingeleiteten Maßnahmen und der damit verbundenen Kostenbelastung erzielten positiven Effekte auf Umsatz und Ergebnis bislang nicht in geplantem Umfang realisiert wurden. Es bleibt unser

Zum Konzern

Vermögens- und Kapitalstruktur

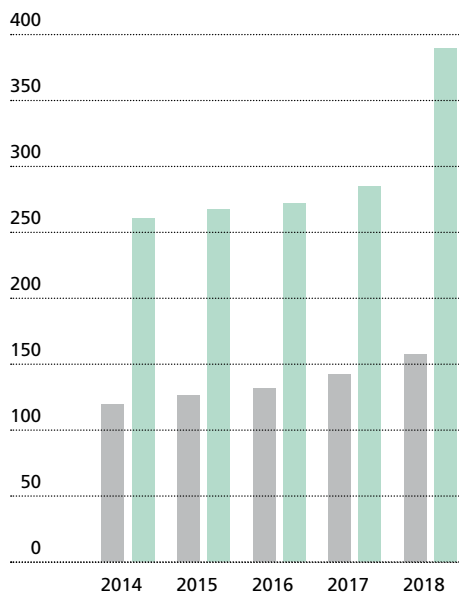
Getrieben durch die Akquisition der Sächsische Schlossfabrik GmbH stieg die Bilanzsumme um T€ 3.240, wobei die deutliche Erhöhung des Sachanlagevermögens und der Vorräte durch freie liquide Mittel finanziert wurde.

Durch Berücksichtigung der Sächsische Schlossfabrik GmbH in der Konzernbilanz entstand ein passiver Unterschiedsbetrag von T€ 2.134. Dieser Unterschiedsbetrag hat Rücklagencharakter und wird innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Da die Vermögensgegenstände und Schulden der STS Systemtechnik Schänis GmbH in Schweizer Franken bilanziert werden, ergab sich durch die zwischen den Bilanzstichtagen erfolgte Aufwertung der Währung im Vergleich zum Euro von rd. 4% eine positive Auswirkung auf den im Eigenkapital enthaltenen Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung von T€ 303. Die Eigenkapitalquote im Konzern betrug 59,3% (Vorjahr 60,9%) zum 31. Dezember 2018.

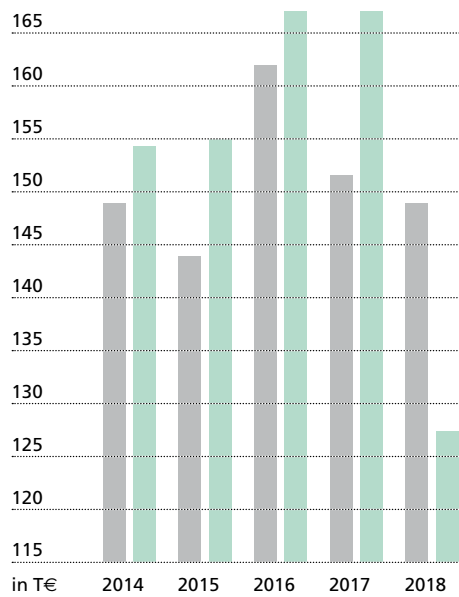
Die Ergebnissituation im Konzern bewerten wir als äußerst unbefriedigend. Es bleibt unsere Aufgabe, die derzeit nicht mit akzeptablen Betriebsergebnissen operierenden Geschäftsbereiche zu analysieren und durch geeignete Maßnahmen auf ein in den jeweiligen Branchen angemessenes Renditeniveau zu bringen. Dazu werden wir in den kommenden Monaten geplante Investitionen und Ausgaben noch kritischer beurteilen. Der Fokus in den projektgetriebenen Gesellschaften und Geschäftsbereichen liegt auf der signifikanten Verstärkung der vertrieblichen Aktivitäten und intelligenten Vermarktungsstrategien.

Die Unternehmensgruppe verfügt nach wie vor über ausreichend liquide Mittel. Die wirtschaftliche Lage ist weiterhin als solide zu bezeichnen.

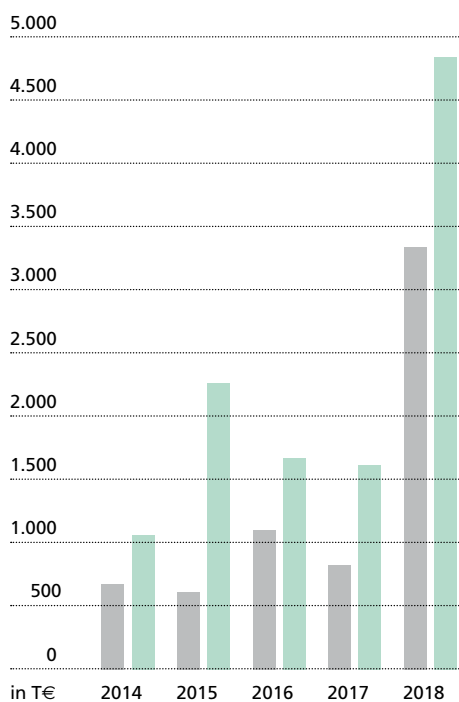
Mitarbeiter der AG und des Konzerns (Leistungszahl) 2014-2018



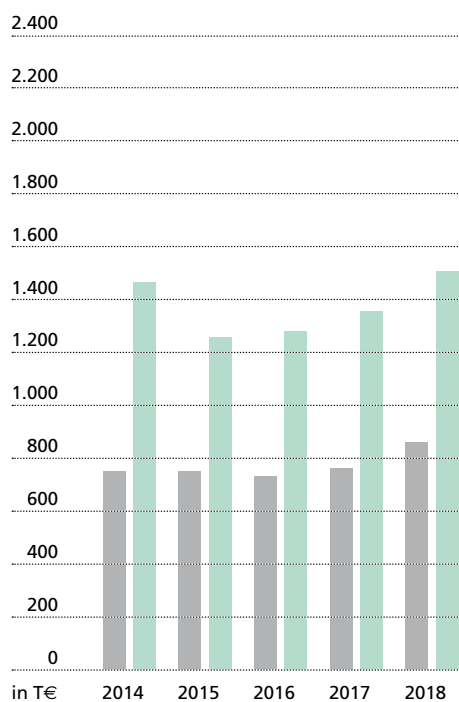
Pro-Kopf-Umsatz der AG und des Konzerns (Leistungszahl) 2014-2018



Investitionen der AG und des Konzerns 2014-2018



Abschreibungen der AG und des Konzerns 2014-2018



AG Konzern

e) Prognosebericht

Zur AG

Nach den Ergebnissen der ifo Konjunkturumfrage hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe zu Beginn des Jahres 2019 spürbar eingetrübt – der Klimawert bleibt aber weiter klar im positiven Bereich. Die teilnehmenden Unternehmen bewerteten ihre momentane Geschäftslage erheblich weniger günstig als noch im Dezember 2018. Der Umfragewert für die Geschäftserwartungen hinsichtlich der nächsten sechs Monate rutschte erstmals seit April 2016 wieder in den negativen Bereich – wenn auch nur geringfügig.

Nach den aktuellen Analysen der Experten aus den 19 Mitgliedsländern des EUROCONSTRUCT-Netzwerks sind die Bauleistungen im vergangenen Jahr im Gesamtgebiet abermals kräftig gestiegen. Allerdings fiel das Wachstum mit knapp 3% deutlich geringer aus als 2017. Seinerzeit wurden die Bauaktivitäten noch um mehr als 4% ausgeweitet. Bis zum Ende des Prognosezeitraums dürften sich die jährlichen Zuwachsraten weiter sukzessive verringern. Mit einer Rate von weniger als 1,5% wird die Bauproduktion im Jahr 2021 zwar nur noch in moderatem Tempo expandieren, gleichzeitig ist jedoch für 15 der insgesamt 19 Mitgliedsländer von einer weiteren Zunahme der Bautätigkeit auszugehen.

Unter diesen weiterhin positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen liegt der Schwerpunkt für den Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme in der reibungslosen Verschmelzung des Geschäftsbereiches mit dem im Sommer getätigten Zukauf der Sächsische Schlossfabrik GmbH, um unser Ziel, der führende Anbieter von Einsteckschlössern und Schließblechen in Deutschland und Europa zu werden, zeitnah zu realisieren. Mit unserem neuesten Produkt SAG Smart Line haben wir auf der BAU 2019 das erste Einsteckschloss vorgestellt, welches mit EnOcean Funktechnologie ausgestattet ist und damit für die Einbindung von Türen in die Gebäudeautomation besonders effizient und nachhaltig geeignet ist. Das Beste daran ist, es benötigt weder Batterie noch eine verkabelte Energiequelle und ist somit auch auf dem Nachrüstmarkt optimal in das Gebäudemanagement integrierbar.

Nach der Mitte 2018 einsetzenden Abwärtsbewegung

der Zinkpreisnotierung, die u.a. auf den Ausbruch des Handelskonflikts zwischen den USA und China zurückzuführen ist, könnte eine schnelle Lösung des Konflikts demzufolge wieder einen raschen Preisanstieg des Industriemetalls herbeiführen. Rohstoff- und Hedgefonds könnten diesen Effekt weiter verstärken. Darüber hinaus ist Zink weiterhin ein Defizitmarkt, da auf Grund des aktuellen Kursniveaus die Zinkproduzenten keine Anreize haben, ihre Produktion auszuweiten oder neue Minen zu eröffnen. Ein erneuter Anstieg auf das Preisniveau zu Beginn des Jahres 2018 ist daher nicht unwahrscheinlich.

Ein etwas anderes Bild zeigt sich bei einigen Stahlsorten. Die allgemeine Unsicherheit im Umfeld des Handelskonflikts sowie das schwächelnde Wachstum Chinas zeigen vorerst kein weiteres Aufwärtspotenzial der Preise.

Der erfolgreiche Launch Ende 2017 des weltweit einzigartigen kabellosen Online-Möbelschließsystems SAFE-O-TRONIC® access LSW im Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel lehrte uns im Verlauf des Jahres, dass die Anlaufkosten höher waren als erwartet und sich dies negativ auf das Ergebnis auswirkte.

Trotz unseres ausgebauten Produktportfolios und der in den letzten Jahren getätigten Investitionen in Organisation und Personal blieb die Entwicklung des Inlandgeschäfts deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen sich in unseren Zielmärkten weiterhin robust, egal, ob es um die Neubauzahlen im Hotelbereich, den boomenden Markt der Serviced Apartments oder Klinik-Neubauten geht. Wir sind daher zuversichtlich, dass sich die von uns eingeleitete systematische Bearbeitung der Zielmärkte zusammen mit der konsequenten Weiterentwicklung des entsprechenden digitalen Lösungsportfolios für uns auszahlen wird. Erfreulich erwies sich die Bearbeitung des amerikanischen Marktes, wo es uns gelang, die ersten größeren Kunden aus der Freizeit- und Dienstleistungsbranche für uns zu gewinnen.

Das abgelaufene Jahr 2018 zeigte uns einmal mehr auf, dass wir unsere Kompetenzen und Ressourcen innerhalb des Konzerns noch stärker als bisher bündeln und Synergien nutzen müssen. Deshalb werden wir den SAG Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel noch intensiver mit unserer Tochtergesellschaft eccos pro verflechten und unter eine einheitliche Führung geben.

Zum Konzern

Gästemanagement-Systeme

Die Marktchancen für unseren Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme stellen sich grundsätzlich positiv dar. So hat das Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat die Fördersumme zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur aktuell auf € 200 Mio. verdoppelt. Der Umsatz im deutschen Gastgewerbe stieg in 2018 wie bereits in den Vorjahren um ca. 3%. Auch die Hotellerie in Deutschland ist nach dem neunten Rekordjahr in Folge gut ins Jahr 2019 gestartet. Branchenexperten zufolge wird der Sektor weiter an Bedeutung gewinnen. Angesichts der wachsenden Kaufkraft in Fernost und der Beliebtheit von Deutschland als Reiseziel ist man auch für die kommenden Jahre optimistisch.

Trotz der grundsätzlich erfreulichen Ergebnisentwicklung in unserem Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme in den vergangenen 4 Jahren hat uns das abgelaufene Jahr 2018 gezeigt, wie anfällig einzelne Gesellschaften und deren Organisationseinheiten insbesondere auf personelle Veränderungen reagieren. Deshalb wird ein Schwerpunkt der Organisationsentwicklung bei der eccos pro gmbh sein, die erfolgreiche Verbindung mit dem Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel umzusetzen.

Auch wenn wir mit unserer aktuellen Produkt-Roadmap gut für die kommenden Aufgaben gerüstet sind, stellt die Digitalisierung, das heißt das Vernetzen der Daten zur Besucher- und Gebäudesteuerung, für uns die bedeutendste Herausforderung der nächsten Jahre dar, der wir mit entsprechender Entwicklungs- und Lösungskompetenz gewachsen sein müssen.

STS Systemtechnik Schänis

In den letzten Monaten des vergangenen Geschäftsjahres konnte die STS ein erfreuliches Umsatzwachstum feststellen, das sich auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2019 fortgesetzt hat. Die Marketinganstrengungen im Bereich Export und Stanztechnik beginnen Früchte zu tragen. Wir erwarten für 2019 eine weitere Umsatzsteigerung, die durch die stabilisierte Auftragslage im Bereich Stanztechnik und die Exporte im Bereich Befestigungstechnik getragen wird. Im Schweizer Markt rechnen wir für Schließ- und

Befestigungstechnikprodukte mit einer Stagnation, da sich in der Schweiz eine Abschwächung der Bautätigkeit abzeichnet. Sehr erfreulich ist hingegen die Entwicklung im Bereich der SAFE-O-TRONIC® Produkte der SAG, wo wir größere Projekte für uns gewonnen haben. Dadurch können wir auch etwaige Rückgänge bei unseren angestammten Produkten wettmachen.

Sächsische Schlossfabrik GmbH

Der klare Fokus der Sächsische Schlossfabrik liegt 2019 in der Integration in den Bereich Schloss- und Schließblechsysteme der Schulte-Schlagbaum AG. Dabei gilt es neben der Definition, welche Produkte am wirtschaftlichsten an welchem Standort zu produzieren sind, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an beiden Standorten erfolgreich in den Integrationsprozess einzubinden. Das Konzept, dass sich die beiden Standorte auf ihre jeweiligen Stärken konzentrieren und die Einproduktstrategie pro Standort lassen uns sehr positiv in die Zukunft blicken mit dem Ziel, der europäische Marktführer im Bereich der Schloss- und Schließblechsysteme zu werden.

f) Risiko- und Chancenbericht

Das Abwägen von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung. Um Risiken frühzeitig erkennen, zuverlässig einschätzen und weitestgehend begrenzen zu können, haben wir seit Jahren ein Risikomanagementsystem eingeführt. Wir analysieren permanent die allgemeine und branchenspezifische Geschäftsentwicklung, die Nachfragetendenzen der Kunden und die Wettbewerbsaktivitäten bezogen auf Produkttechnologie und deren Weiterentwicklung. Im Rahmen von Kundenzufriedenheits-Checks erfassen wir regelmäßig die Einschätzung unserer Produkt- und Lieferqualität und werten diese aus, um rechtzeitig Konsequenzen ableiten zu können. Unsere Qualitätssicherung umfasst sowohl unsere Produkte als auch unsere Fertigungs- und Geschäftsprozesse.

Die Unternehmen der Schulte-Schlagbaum-Gruppe sind von der konjunkturellen Lage und insbesondere von der Entwicklung des Bauwesens abhängig. Die teils dramatische Finanzlage der Städte und Kommunen belastet darüber hinaus unseren Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme. Zusätzlich sind wir den

Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung im Außer-Haus-Markt und der damit verbundenen Investitionsbereitschaft der Anlagenbetreiber ausgesetzt. Diesen Risiken begegnen wir mit der stetigen Erweiterung unseres Lösungs- und Dienstleistungsangebots, mit der verstärkten Internationalisierung unserer Produkte und permanenten Produktivitätssteigerungen im Bereich der Fertigungsprozesse.

Im Rahmen der Absicherung von Einzelrisiken nehmen wir eine laufende Überwachung von Bonität und Zahlungsverhalten unserer Debitoren vor. Bei der Anlage unserer Liquiditätsreserven verfolgen wir konservative Grundsätze.

Durch die Einbeziehung von Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums bestehen sowohl auf Seiten der AG als auch im Konzern aufgrund der Währungsrechnungen Risiken. Diesen Translationsrisiken wie auch Zinsrisiken aus zinsensitiven Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird aufgrund ihrer Bedeutung grundsätzlich nicht durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begegnet.

Aus den Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten können sich Rohstoffpreisrisiken ergeben. Diese Risiken können nur teilweise durch Preisgleitklauseln in Kundenverträgen und in langfristigen Lieferantenlieferverträgen gemildert werden.

Das Thema IT-Sicherheit adressiert die Schulte-Schlagbaum AG mit ihren Tochtergesellschaften in verschiedenen mit hoher Priorität versehenen Projekten. Wesentliche Maßnahmen, um der aufgrund der Internetanbindungen permanent bestehenden Gefährdung zu begegnen, sind Investitionen in Firewall-Systeme und sonstige adäquate Hard- und Software, die zeitnahe Aktualisierung der eingesetzten Software-Releasestände und vor allem die über Newsletter und sonstige Veröffentlichungen kontinuierlich durchgeführte Sensibilisierung der Mitarbeiter.

Die Risikosituation in der AG und im Konzern halten wir für begrenzt und überschaubar. Es sind keine Risiken zu erkennen oder bekannt, die den Fortbestand des Unternehmens heute oder künftig gefährden könnten.

g) Sonstige Angaben

In der gesamten Mitarbeiterschaft der Schulte-Schlagbaum AG hatten Frauen im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Anteil von rund 40%.

Der Aufsichtsrat hat nach der konstituierenden Sitzung und Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden im Juni 2018 nach wie vor ausschließlich männliche Mitglieder. Eine Veränderung des Verhältnisses ist derzeit nicht absehbar. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat auch für die Zukunft eine Zielquote von Null festgelegt.

Da Herr Peter Pongratz der alleinige Vorstand der Schulte-Schlagbaum AG ist, erübrigt sich für den Vorstand die Festlegung eines Anteils weiblicher Mitglieder.

Die erste Führungsebene der Schulte-Schlagbaum AG beinhaltet die Ebene der Leitungsfunktionen für die Vertriebsbereiche, die Produktion und Servicefunktionen. Im Berichtsjahr hat die Schulte-Schlagbaum AG hier, wie anvisiert, einen Frauenanteil von 14% erreicht, da es zu keinerlei Fluktuationen gekommen ist. Zielsetzung ist, diese Quote auch für die Zukunft unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen mindestens beizubehalten.

In der zweiten Führungsebene sind Führungskräfte zusammengefasst, die jeweils für Teilbereiche der Vertriebs- und Servicebereiche sowie der Produktion die Verantwortung tragen. In diesem Personenkreis lag der Frauenanteil im Jahr 2018 mit 33% über dem Zielwert von 15%. Auch für die zweite Führungsebene wird eine Beibehaltung der bestehenden Quote für die Zukunft als Ziel definiert.

Wir halten fest, dass ein höherer Anteil im Rahmen unserer gelebten Firmenkultur als wünschenswert angesehen und angestrebt wird. Die Realisierung dieses Ziels gestaltet sich aber aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten in der metallverarbeitenden Industrie, dem geringen überregionalen Bekanntheitsgrad des Unternehmens sowie dem grundsätzlich zu beobachtenden Fachkräftemangel schwierig.

Velbert, den 11. März 2019

Schulte-Schlagbaum AG

gez. Peter Pongratz

Vorstand

04 JAHRES- ABSCHLUSS

Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		468.572	654.997
2. Geleistete Anzahlungen		0	0
		468.572	654.997
II. Sachanlagen	(2)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		878.836	958.244
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.687.183	1.346.584
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		600.497	551.465
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		71.079	500.900
		4.237.595	3.357.192
III. Finanzanlagen	(3)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		6.200.052	4.379.324
		10.906.218	8.391.513
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		444.920	355.405
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.453.531	1.213.830
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		3.339.825	2.689.606
		5.238.277	4.258.842
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.647.495	2.572.009
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.787.132	1.876.346
3. Sonstige Vermögensgegenstände		402.341	184.231
		4.836.969	4.632.587
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		1.836	1.685
		1.836	1.685
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.346.132	2.962.270
		11.423.213	11.855.384
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	127.886	181.252
		22.457.318	20.428.149

Passiva	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		€	€
A. Eigenkapital	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Nennwert der Aktien gesamt		1.400.000	1.400.000
2. Nennwert eigene Aktien		-12.100	-12.100
		1.387.900	1.387.900
II. Kapitalrücklagen		8.966	8.966
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		143.162	143.162
2. Andere Gewinnrücklagen		10.341.069	11.141.069
		10.484.230	11.284.230
IV. Bilanzgewinn / -verlust		1.078.149	1.302.993
		12.959.245	13.984.089
B. Rückstellungen	(10)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.720.339	4.787.062
2. Steuerrückstellungen		0	0
3. Sonstige Rückstellungen		974.462	811.574
		5.694.801	5.598.636
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	117
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		948.457	368.170
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.570.218	31.217
4. Sonstige Verbindlichkeiten		284.597	445.919
davon aus Steuern: € 89.560 (Vorjahr: € 179.238)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0 (Vorjahr: € 0)			
		3.803.272	845.423
		22.457.318	20.428.149

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		755.155	781.380
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		1	1
3. Geleistete Anzahlungen			0
		755.156	781.381
II. Sachanlagen	(2)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.319.189	2.848.631
2. Technische Anlagen und Maschinen		4.872.211	3.003.670
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.268.529	954.752
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		216.729	500.899
		10.676.657	7.307.952
III. Finanzanlagen	(3)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		18.310	18.310
		11.450.123	8.107.643
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.230.870	355.433
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		3.029.862	1.818.271
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		6.016.925	4.550.806
		10.277.657	6.724.510
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.804.196	5.629.445
2. Sonstige Vermögensgegenstände		606.886	394.013
		6.411.083	6.023.458
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		1.372.577	1.324.467
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		5.363.083	9.582.515
		23.424.400	23.654.951
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	195.020	295.352
D. Aktive latente Steuern	(7)	228.082	0
		35.297.625	32.057.946

Passiva	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		€	€
A. Eigenkapital	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Nennwert der Aktien gesamt		1.400.000	1.400.000
2. Nennwert eigene Aktien		-12.100	-12.100
		1.387.900	1.387.900
II. Kapitalrücklagen		8.966	8.966
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		490.647	490.647
2. Andere Gewinnrücklagen		15.193.251	15.993.251
		15.683.898	16.483.898
IV. Bilanzgewinn / -verlust		541.059	759.379
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		1.182.310	879.320
VI. Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	(9)	2.133.844	0
		20.937.976	19.519.463
B. Rückstellungen	(10)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.055.408	5.075.696
2. Steuerrückstellungen		698.597	731.842
3. Sonstige Rückstellungen		5.248.840	4.064.807
		11.002.845	9.872.345
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	8.920
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.758.187	1.325.869
3. sonstige Verbindlichkeiten		1.017.026	838.809
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.017.026			
(Vorjahr: € 838.809)			
davon aus Steuern: € 249.186			
(Vorjahr: € 357.214)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 93.932			
(Vorjahr: € 40.303)			
		2.775.213	2.173.598
D. Rechnungsabgrenzungsposten		516.415	427.294
E. Passive latente Steuern	(7)	65.174	65.246
		35.297.625	32.057.946

Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Anhang	2018		2017	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	(13)	22.733.683		22.709.330	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		259.984		-79.702	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		43.148		41.654	
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: € 1.183 (Vorjahr: € 1.715)	(14)	498.060		299.179	
5. Materialaufwand					
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		8.992.065		8.543.661	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.023.906	11.015.972	1.842.889	10.386.549
6. Rohergebnis		12.518.903		12.583.913	
7. Personalaufwand	(15)				
a. Löhne und Gehälter		6.834.145		6.708.356	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 461.403 (Vorjahr: € 285.581)		1.784.856	8.619.001	1.570.938	8.279.295
8. Abschreibungen		864.471		780.147	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: € 30.230 (Vorjahr: € 0)	(16)	3.831.501		3.509.663	
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 840.200 (Vorjahr: € 824.500)	(17)	840.200		824.500	
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0 (Vorjahr: € 262.594)		0		262.594	
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 14.427 (Vorjahr: € 14.076)		14.851		16.615	
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(18)	217.153		153	
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.283 (Vorjahr: € 0) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 168.961 (Vorjahr: € 183.296)	(19)	176.242		197.120	
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	66.249		10.247	
16. Ergebnis nach Steuern		-268.164		910.996	
17. Sonstige Steuern		146.004		67.429	
18. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-414.168		843.568	
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		692.317		459.425	
20. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		800.000		0	
21. Bilanzgewinn		1.078.149		1.302.993	

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Anhang	2018		2017	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	(13)	49.757.038		47.223.523	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		370.367		-83.207	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		43.148		41.654	
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: € 1.183 (Vorjahr: € 62.877)	(14)	771.991		831.420	
5. Materialaufwand					
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		17.553.071		16.614.107	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.360.561	21.913.632	3.705.483	20.319.590
6. Rohergebnis		29.028.911		27.693.801	
7. Personalaufwand	(15)				
a. Löhne und Gehälter		16.738.011		15.417.756	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 914.503 (Vorjahr: € 697.266)		3.795.212	20.533.223	3.327.541	18.745.297
8. Abschreibungen		1.556.826		1.388.983	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: € 30.289 (Vorjahr: € 91)	(16)	6.987.135		6.169.086	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.927		38.717	
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		12.212		511	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung: € 180.508 (Vorjahr: € 194.455)	(19)	186.190		209.660	
13. Finanzergebnis		171.475		171.453	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	92.316		200.631	
15. Ergebnis nach Steuern		-312.064		1.018.351	
16. Sonstige Steuern		95.578		90.633	
17. Jahresüberschuss		-407.642		927.717	
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		148.701		-168.338	
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		800.000		0	
20. Bilanzgewinn		541.059		759.379	

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

Konzern	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2018
	01.01.2018	Zugänge	Um- buchung	Abgänge	Währungs- differenz	
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	4.485.888	299.602	0	976.039	22.183	3.831.634
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.825.686	0	0	0	0	2.825.686
3. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0		0
	7.311.574	299.602	0	976.039	22.183	6.657.320
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	18.265.177	1.639.902	0	109.526	525.698	20.321.251
2. technische Anlagen und Maschinen	16.557.501	1.673.248	898.225	306.420	339.118	19.161.672
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.299.891	636.351	14.585	541.778	196.547	9.605.596
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500.899	628.639	-912.810	0	0	216.728
	44.623.468	4.578.140	0	957.724	1.061.363	49.305.247
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.310	0	0	0	0	18.310
	51.953.352	4.877.742	0	1.933.763	1.083.546	55.980.877
Schulte-Schlagbaum AG						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.018.230	72.434	0	8.622		2.082.042
2. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0		0
	2.018.230	72.434	0	8.622		2.082.042
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	5.851.517	9.708	0	0		5.861.225
2. technische Anlagen und Maschinen	8.927.091	780.481	898.225	5.481		10.600.317
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.774.510	212.858	14.585	429.703		3.572.250
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500.900	482.989	-912.810	0		71.079
	19.054.018	1.486.036	0	435.184		20.104.870
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.973.997	570.727	0	0		5.544.725
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	1.250.000	0	0		1.250.000
	4.973.997	1.820.727	0	0		6.794.725
	26.046.245	3.379.198	0	443.806		28.981.637

und der Schulte-Schlagbaum AG (Bruttodarstellung)

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
€	€	€	€	€	€	€
3.704.508	332.722	976.037	15.285	3.076.478	755.156	781.380
2.825.685	0	0	0	2.825.685	1	1
0	0	0	0	0	0	0
6.530.193	332.722	976.037	15.285	5.902.163	755.157	781.381
15.416.546	132.196	0	453.322	16.002.064	4.319.187	2.848.631
13.553.831	744.753	306.420	297.297	14.289.461	4.872.211	3.003.670
8.345.139	347.155	540.582	185.354	8.337.066	1.268.530	954.752
0	0	0	0	0	216.728	500.899
37.315.516	1.224.104	847.002	935.973	38.628.591	10.676.656	7.307.952
0	0	0	0	0	18.310	18.310
43.845.709	1.556.826	1.823.039	951.258	44.530.754	11.450.123	8.107.643
1.363.233	258.856	8.619		1.613.470	468.572	654.997
0	0	0		0	0	0
1.363.233	258.856	8.619		1.613.470	468.572	654.997
4.893.274	89.116	0		4.982.389	878.836	958.244
7.580.508	338.107	5.481		7.913.134	2.687.183	1.346.584
3.223.045	178.392	429.685		2.971.753	600.497	551.465
0	0	0		0	71.079	500.900
15.696.826	605.615	435.166		15.867.276	4.237.595	3.357.192
594.673	0	0		594.673	4.950.052	4.379.324
0	0	0		0	1.250.000	0
594.673	0	0		594.673	6.200.052	4.379.324
17.654.732	864.471	443.785		18.075.419	10.906.218	8.391.513

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Eigen- kapital Differenz Währung	Passiver Un- terschieds- betrag aus Kapitalkon- solidierung	Eigen- kapital gemäß Konzern- bilanz	eigene Anteile	Konzern- eigen- kapital
	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2016	1.400.000	8.966	16.926.235	1.542.246	0	19.877.447	-12.100	19.865.347
1. Dividenden- zahlung			-610.676			-610.676		-610.676
2. Konzern- überschuss			927.717			927.717		927.717
3. Währungs- umrech- nung				-662.926		-662.926		-662.926
Stand am 31.12.2017	1.400.000	8.966	17.243.276	879.320	0	19.531.562	-12.100	19.519.462
1. Dividenden- zahlung			-610.676			-610.676		-610.676
2. Konzern- überschuss			-407.643			-407.643		-407.643
3. Währungs- umrech- nung				302.990				302.990
4. Änderung des Konso- lidierungs- kreises					2.133.844			2.133.844
Stand am 31.12.2018	1.400.000	8.966	16.224.957	1.182.310	2.133.844	20.877.546	-12.100	20.937.977

Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und seine Veränderung entfallen überwiegend auf das kursfixierte Eigenkapital bei der Schweizer Tochtergesellschaft.

Der passive Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung resultiert aus Erstkonsolidierung der Sächsische Schlossfabrik GmbH.

Kapitalflussrechnung des Konzerns

gemäß DRS 21

	2018	
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss	-408	
+/- Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.557	
+/- Zu- (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-626	
-/+ Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	
+/- Ab- (+) / Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-531	
+/- Zu- (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	486	
+/- Zinsaufwendungen / -erträge	159	
+/- Ertragsteueraufwendungen / -erträge	92	
-/+ Ertragsteuerzahlungen / -erstattungen	-324	
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		401
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.433	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5	
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-288	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.062	
+ Erhaltene Zinsen	27	
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-4.750
- Gezahlte Zinsen	-2	
- Gezahlte Dividenden an Aktionäre des Mutterunternehmens	-611	
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-613
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-4.961
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	393	
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	349	
Finanzmittelfonds zum 1.1.2018	9.583	
Finanzmittelfonds zum 31.12.2018		5.363
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	5.363	

Vom Wahlrecht der Darstellung ohne Vorjahreszahlen wurde Gebrauch gemacht.

Zusammengefasster Anhang zum Jahres- und

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Firma der Gesellschaft lautet: Schulte-Schlagbaum AG (Muttergesellschaft, im Folgenden auch „AG“ benannt). Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Velbert und ist eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Wuppertal unter HR B 17361.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Schulte-Schlagbaum AG wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Muttergesellschaft ist gemäß § 267 HGB als mittelgroß einzustufen.

Der Konzernanhang und der Anhang der AG werden zusammengefasst dargestellt. Sofern keine gesonderten Angaben gemacht sind, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften zum Anhang und die Regelungen des § 288 Abs. 2 und § 313 Abs. 3 HGB wurden genutzt.

Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Ansatz planmäßiger Abschreibung über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die folgende Tabelle gibt die im Anlagevermögen verwendeten Nutzungsdauern wieder:

Bilanzposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 8 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften wurden die höchstmöglichen linearen Abschreibungen vorgenommen.

Die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres sind, soweit sie von Dritten erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten bewertet worden. Zugänge durch aktivierte Eigenleistungen ergaben sich ausschließlich bei der AG. Sie sind zu Herstellungskosten bewertet.

Bei abnutzbaren Wirtschaftsgütern, deren Wert € 250,00 nicht übersteigt, wurde die steuerliche Möglichkeit der Sofortabschreibung in Anspruch genommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet, im Einzelabschluss der AG teilweise vermindert um Teilwertabschreibungen auf den Nominalwert der Beteiligung.

Konzernabschluss 2018 der Schulte-Schlagbaum AG

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes kaufmännischer Vorsicht. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für Bestandsrisiken wurden angemessene Abschläge (Gängigkeitsabschläge, Niederstwerttest, Abschläge für Skonti auf zugekaufte Materialien) berücksichtigt. Festwerte sind nicht gebildet.

Die Bewertung der Vorräte ist gegenüber dem Vorjahr in der Methode unverändert und entspricht den handelsrechtlichen Vorschriften.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung sind höchstens zum Stichtagskurs bewertet.

Wertpapiere

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen sind mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen bewertet.

Bei in ausländischen Tochterunternehmen vor dem 01.01.2009 gebildeten Aufwandsrückstellungen wurde von dem Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungsposten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss wurden neben der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, alle Tochterunternehmen im In- und Ausland einbezogen. Es besteht jeweils 100%-iger Anteilsbesitz.

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB blieb eine im Ausland ansässige Einzelgesellschaft ausgenommen, weil sie nicht mehr aktiv und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Fälle des § 310 HGB (Quotenkonsolidierung) und des § 311 HGB (Equity-Bilanzierung) lagen nicht vor. Wir verweisen insoweit auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes zur Position „Finanzanlagen“.

Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen ist ausnahmslos der 31. Dezember.

Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte durch Verrechnung der Bilanzansätze der Anteile bei der Muttergesellschaft mit dem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Firmenwerte aus früheren Konsolidierungen waren bereits zum 31.12.2014 vollständig abgeschrieben. Ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz war in der Konzernbilanz zum 31.12.2018 nicht zu bilden.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der ausländischen Einzelabschlüsse, soweit diese nicht in Euro aufgestellt waren, erfolgte gem. § 308a HGB. Danach wurden die Aktiv- und Passivposten einer auf fremder Währung lautenden Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs der erstmaligen Konsolidierung umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften wurden zum Durchschnittskurs des abgelaufenen Geschäftsjahres umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung sowohl der Bilanzposten als auch der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden erfolgsneutral behandelt. Sie sind unter der Position „Eigenkapital“ als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen

Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden miteinander verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

In den zum Abschlussstichtag ausgewiesenen Vermögensgegenständen waren keine wesentlichen Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die konzerninternen Umsatzerlöse und die konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

Angaben zu den Bilanzen

Immaterielle Vermögensgegenstände

(1)

Die Zugänge bei den gewerblichen Rechten betreffen die laufende Anschaffung von Softwarelizenzen zur Unterstützung unternehmensinterner Arbeitsprozesse und Fremdentwicklungen zur Produkttechnologie.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht aktiviert.

Sachanlagen

(2)

Die Zugänge entfallen auf Ersatz- und Erneuerungsbeschaffungen im normalen Geschäftsgang.

Finanzanlagen

(3)

	Kapital- anteil %	Landes- wäh- rung	Nenn- kapital 100%	Jahres- ergebnis 2018
In der Einzelbilanz der AG beinhaltet die Position:				
STS Systemtechnik Schänis GmbH, Schänis, Schweiz	100	CHF	1.000.000	372.179
eccos pro gmbh, Velbert ¹⁾	100	€	1.000.000	-215.687
Secotel Sicherheitsservice GmbH, Velbert ¹⁾	100	€	26.000	-1.466
novacom software gmbh, Bad Aussee, Österreich	100	€	290.691	523.729
EDV-Service Schaupp GmbH, Bietigheim-Bissingen	100	€	100.000	2.924
SAG North America, Inc., San Rafael, USA	100	USD	1	7.816
Sächsische Schlossfabrik GmbH, Groitzsch	100	€	1.000.000	-117.815
Die STS Systemtechnik Schänis GmbH bilanziert:				
Kewa-Befesto AG, Schänis, Schweiz	100	CHF	50.000	-481

Bilanziert werden jeweils die Anschaffungskosten, im Falle der novacom software gmbh vermindert um eine Teilwertabschreibung auf den Nominalwert der Beteiligung.

Alle angeführten verbundenen Unternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Die Sächsische Schlossfabrik GmbH wurde ab dem Zeitpunkt des wirtschaftlichen Übergangs der Gesellschaft (01.07.2018) einbezogen. Die Anschaffungskosten der 100%-igen Beteiligung liegen bei T€ 571.

In der Konzernbilanz beinhaltet die Position eine mittelbar gehaltene Beteiligung an einer nicht mehr aktiven Gesellschaft.

Die mit 1) gekennzeichneten Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

(4) Vorräte

Sowohl in der Einzelbilanz der AG als auch in der Konzernbilanz entsprechen die Zusammensetzung und die Veränderung der Positionen gegenüber dem Vorjahr dem normalen Geschäftsverlauf.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ entsprechen bei der AG und in der Konzernbilanz in ihrer Höhe dem gegebenen Umsatzvolumen bei weitestgehend störungsfreiem Geldeingang.

Die „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ enthalten bei der AG hauptsächlich Forderungen gegen die Tochtergesellschaften eccos pro gmbh und die Sächsische Schlossfabrik GmbH. Daneben ist hier bei der AG die Gewinnausschüttung der novacom software gmbh für das Geschäftsjahr 2018 aktiviert.

Die „sonstigen Vermögensgegenstände“ enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, debitorische Kreditoren und Reisekostenvorschüsse.

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Die „Rechnungsabgrenzungsposten“ enthalten bei der AG Lizenzgebühren, Messekosten, Versicherungsbeiträge, Kfz-Steuern und andere abzugrenzende Ausgaben.

(7) Steuerlatenzen

Auf der Ebene der AG besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen. Auf eine Bilanzierung wurde unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Im Konzern ergaben sich beim Sachanlagevermögen aus der Anpassung einer Einzelbilanz an die Konzernbewertungsmethodik konsolidierungsbedingte Abweichungen im Sinne des § 306 HGB zwischen den Konzernansätzen und den steuerrelevanten Einzelbilanzansätzen mit einem Überhang passiver latenter Steuern.

Die Bilanzsumme der passiven latenten Steuern im Konzern veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	€
1. Januar 2018	65.245,73
Abgang	-71,57
31. Dezember 2018	65.174,16

Die aktiven latenten Steuern von T€ 228 ergeben sich aus der Erstkonsolidierung der Sächsische Schlossfabrik GmbH zum 1. Juli 2018, entsprechend § 301 HGB.

Der konzerneinheitliche Steuersatz wurde mit rd. 30% angenommen.

(8) Eigenkapital

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 484 Stückaktien (eigene Anteile) der Schulte-Schlagbaum AG mit einem Nominalwert von € 12.100,- bzw. 0,864% des Stammkapitals. Die Differenz zwischen Nominalwert und Anschaffungskosten in Höhe von € 8.966,- ist in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Aus den anderen Gewinnrücklagen der AG wurde ein Betrag von T€ 800 für das Geschäftsjahr entnommen.

(9) Passiver Unterschiedsbetrag

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene passive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 2.134 resultiert aus der Erstkonsolidierung der Sächsische Schlossfabrik GmbH. Der passive Unterschiedsbetrag hat Rücklagencharakter und wird innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Eine ergebniswirksame Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages ist nicht erfolgt.

Rückstellungen

(10)

Die Rückstellungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die „Rückstellungen für Pensionen“ sind versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren angesetzt und basieren auf den biometrischen Grundwerten der Richttafel Heubeck 2018G. Die Verpflichtungen wurden unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 3,21 % und eines Rententrends von 0,50% p.a. für die Belegschaft bzw. 1,55% für die Vorstände errechnet.

Im Jahr 2016 sind die gesetzlichen Bestimmungen zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen geändert worden. Nach der Neuregelung ist bei der Durchschnittsbetrachtung für die Ermittlung des Zinssatzes bei der Bewertung nicht mehr auf die vergangenen 7, sondern auf die vergangenen 10 Jahre abzustellen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F.).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren ist im Anhang anzugeben und unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Sätze 2 und 3 HGB). Der aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen bei der Berichtsgesellschaft resultierende Unterschiedsbetrag (höherer Erfüllungsbetrag der Rückstellung) beträgt T€ 466 (Vorjahr T€ 439) und ist ausschüttungsgesperrt.

Die versicherungsmathematischen Teilwerte sind in voller Höhe passiviert. Die kalkulatorische Verzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem Rechnungszinsfuß ist als Zinsaufwand erfasst.

Die „sonstigen Rückstellungen“ betreffen im Wesentlichen Garantieleistungen, Prämien-, Zeitkonten- und Resturlaubsansprüche aus dem Berichtsjahr, Ansprüche der Mitarbeiter auf Jubiläumsvergütungen, Aufsichtsratsvergütungen, Rechts- und Beratungskosten, Archivierungskosten sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

(11)

Die „sonstigen Verbindlichkeiten“ beinhalten bei der AG im Wesentlichen noch nicht verrechnete Bonusgutschriften an Kunden, Verpflichtungen gegenüber der Unterstützungseinrichtung e.V. und kreditorische Debitoren.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind nur in Form von verkehrsüblichen Eigentumsvorbehalten aus der Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie mit Halbfabrikaten und Waren gegeben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in der AG gliedern sich wie folgt:

in €:	Gesamt- betrag	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen ei- nem und fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	948.456,69	948.456,69	0,00	0,00
Vorjahreswerte	368.170,37	368.170,37	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.570.217,81	2.570.217,81	0,00	0,00
Vorjahreswerte	31.216,89	31.216,89	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	284.597,38	260.975,77	23.621,61	0,00
Vorjahreswerte	445.919,34	326.495,49	119.423,85	0,00

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über ein Jahr werden mit € 23.621,61 (Vj. € 119.423,85) ausgewiesen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern gliedern sich wie folgt:

in €:	Gesamt- betrag	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahreswerte	8.920,07	8.920,07	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.758.187,15	1.758.187,15	0,00	0,00
Vorjahreswerte	1.325.869,15	1.325.869,15	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.017.026,29	993.404,68	23.621,61	0,00
Vorjahreswerte	838.809,08	719.385,23	119.423,85	0,00

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über ein Jahr werden mit € 23.621,61 (Vj. € 119.423,85) ausgewiesen.

(12) Bilanzvermerke / Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen für die AG Haftungsverhältnisse aus Bankbürgschaften zu Gunsten der eccos pro gmbh im Hinblick auf deren Gewährleistungs- oder Anzahlungsverpflichtungen in Höhe von € 17.019 (Vorjahr: € 26.759). Anzeichen für eine Inanspruchnahme liegen nicht vor.

In der Konzernbilanz waren nach Verrechnung keine Haftungsverhältnisse auszuweisen. Sonstige, nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

Leasingverpflichtungen in €:	zahlbar 2019	zahlbar 2020	zahlbar 2021
Konzern	488.635	312.437	204.549
davon Schulte-Schlagbaum AG	190.167	137.918	102.688

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach den §§ 251, 285 Satz 1 Nr. 3a HGB anzugeben sind, bestehen neben den Leasingverpflichtungen nur im Rahmen des normalen Geschäftsganges und nur in einem Umfang, der für die Beurteilung der Finanzlage ohne Bedeutung ist.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nur zwischen den Konzerngesellschaften und werden zu Marktpreisen abgerechnet.

Angaben zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Umsatzerlöse	(13)
Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten unterbleibt, weil sich die Tätigkeitsbereiche und Märkte untereinander nicht erheblich unterscheiden, im Übrigen in Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 288 Abs. 2 HGB.	
sonstige betriebliche Erträge	(14)
Die „sonstigen betrieblichen Erträge“ betreffen im Einzelabschluss der AG hauptsächlich Positionen aus Auflösung oder Verbrauch der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie Versicherungserstattungen. Darüber hinaus wurden in Vorjahren in die Unterstützungseinrichtung e.V. eingezahlte Beiträge, die zu einer Überdotierung geführt haben, wieder vereinnahmt. Im Konzern wurden Erträge aus der Teilauflösung der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 132 (TCHF 152) erzielt.	
Personalaufwand	(15)
Die durchschnittliche Kopffzahl der Arbeitnehmer betrug im Jahre 2018 bei der AG 151 Personen und im Konzern 407 Arbeitnehmer.	
sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)
Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ umfassen bei der AG und im Konzern alle Aufwendungen, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen im Wesentlichen Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen.	
Erträge aus Beteiligungen	(17)
Die AG weist unter dieser Position die Gewinnausschüttung der novacom software gmbh für das Geschäftsjahr 2018 aus. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich nach Konsolidierung kein Ausweis.	
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(18)
Die AG weist unter dieser Position die übernommenen Jahresfehlbeträge der Secotel Sicherheitsservice GmbH und der eccos pro gmbh aus. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich nach Konsolidierung kein Ausweis.	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19)
Die „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ betreffen bei der AG überwiegend die Abzinsung von Pensionsrückstellungen sowie das dort angelegte Vermögen der Unterstützungseinrichtung e.V., im Übrigen sonstige Zinsen.	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(20)
Die „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ beinhalten überwiegend den Aufwand des Geschäftsjahres 2018 aus dem normalen Ergebnis, sowie Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre. Latente Steuerabgrenzungen waren bei der AG nicht und im Konzernabschluss als Erträge mit € 10.937 durchzuführen.	

(21) Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 136.880. Die Angabe der Bezüge des Vorstands unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von insgesamt € 257.821 geleistet.

Die Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen € 3.002.364.

Sonstige Angaben**(22) Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Günter Hopfgarten	Rechtsanwalt	Wuppertal	Vorsitzender (bis 27. Juni 2018)
Felix Maier	Gruppenleiter	Fellbach	Vorsitzender (ab 27. Juni 2018)
Waios Kastanis	Geschäftsführer	Wuppertal	stellv. Vors. (ab 27. Juni 2018)
Dipl.-Ing. Rüdiger Scheel	Vice President Sales Automotive	Möhrendorf	stellv. Vors. (bis 27. Juni 2018)
Alfred Schneider	Vorstand	Köln	(ab 27. Juni 2018)
Dirk Abé	Techn. Angestellter	Wuppertal	
Gregor Seidel	Kfm. Angestellter	Solingen	

(23) Vorstand

Die Gesellschaft wurde vertreten durch:

Peter Pongratz, Wuppertal, Dipl.-Ing. (FH)

(24) Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für berechnete Leistungen gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	€ 44.131,25
andere Bestätigungsleistungen	€ 17.500,00
Steuerberatungsleistungen	0
sonstige Leistungen	0

Gesamthonorar € 61.631,25

(25) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang und der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018, dem Konzernanhang, der Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzerneigenkapitalpiegel – unter Einbeziehung der Buchführung einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahres-/Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahres-/Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahres-/Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahres-/Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres-/Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahres-/Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahres-/Konzernabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahres-/Konzernabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahres-/Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres-/Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahres-/Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres-/Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres-/Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahres-/Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres-/Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahres-/Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahres-/Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres-/Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Wuppertal, den 18. April 2019

WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Ökonom A. Düsterloh
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Betriebswirt (BA) H. Lau
Wirtschaftsprüfer



Schulte-Schlagbaum AG

Postfach 10 12 40
D - 42512 Velbert

Fon +49(0)2051/2086-0
sag@sag-schlagbaum.com
www.sag-schlagbaum.com